Willkommen im Paradies.

#LICHTSTADT

DAS JENA MAGAZIN



Aktiv & Natur

Sehen & Erleben

Kunst & Kultur

Essen & Trinken

Jena nachhaltig

Reise planen

2021 — 2022

WWW.VISIT-JENA.DE

Liebe Besucherinnen und Besucher, willkommen im Aktivtourismus-Paradies Jena!

Draußen aktiv zu sein, das ist schon immer ein wunderbares Anti-Stress-Rezept. Erst recht in dieser von der Corona-Pandemie bestimmten Zeit mit all ihren Einschränkungen. Durchatmen beim Waldspaziergang, im Schlauchboot flussabwärts gleiten oder am Berg den Puls in die Höhe treiben – so lassen sich Glücksgefühle erzeugen. Natur tut gut! Sehr gern laden wir Sie deshalb zu einer abwechslungsreichen Entdeckungstour durch Jena und die herrliche Umgebung ein. Schnappen Sie sich Wanderrucksack, Fahrrad oder Picknickdecke und auf geht´s!

Unser Aushängeschild für Wanderbegeisterte ist die SaaleHorizontale. Der 91 Kilometer lange Qualitätsweg verläuft einmal rund um Jena, bezaubert mit phantastischen Ausblicken, durchquert stille Täler und verträumte Dörfer im Saaleland. Mal über Wiesen und durch tiefen Buchenwald, mal an der Felskante entlang, dabei Höhenluft um die Nase und ein Gefühl von Freiheit – so geht aktive Entspannung. Wenn Sie gern mit dem Fahrrad unterwegs sind, wählen Sie am besten einen der attraktiven Radwege, die durch Jena führen. Tipps zu unseren Lieblingsstrecken finden Sie in dieser Ausgabe.

Auch unsere innerstädtischen Oasen wie der Paradiespark und der Botanische Garten lohnen einen Besuch.

Draußen genießen ist Lebensqualität. Folgen Sie uns in die gemütlichen Cafés und Biergärten der Innenstadt oder am Saalestrand! Im Liegestuhl, unter Bäumen und Sonnenschirmen lässt sich mühelos der Alltag wegschalten, kulinarische Spezialitäten aus der Region inklusive. Wir zeigen Ihnen, was Sie mit Kindern unternehmen können und nehmen Sie mit auf interessante Tagesausflüge. Ach, und wenn dann noch die Kulturarena mit Open-Air-Konzerten, Film, Theater und Kinderprogramm stattfinden kann, ist das Jena-Feeling komplett!

„Sehen Sie sich hier ringsum! Wie gefällt Ihnen die Gegend? Sie ist die schönste, welche ich auf die Dauer gekannt habe.“, meinte Goethe 1818 über Jena. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen wundervollen Aufenthalt in unserer Lichtstadt mit vielen spannenden Aktivitäten!

> *„Draußen genießen ist Lebensqualität.“*

Ihr Tourismus-Team
von JenaKultur













Schnell mal hoch und weg

Die reizvolle und abwechslungsreiche Umgebung Jenas ist wie geschaffen zum Wandern. Auf schmalen Pfaden, vorbei an Muschelkalkhängen, durch Laubwälder und entlang bunter Wiesen und Felder eröffnen sich immer wieder spektakuläre Aussichten. Zahlreiche Aussichtstürme laden zu Entdeckungen in luftiger Höhe fernab von Stress und Alltag ein. Und warum nicht einen Ausflug ins Grüne mit einem kulinarischen Erlebnis verbinden? Gemütliche Restaurants und Biergärten freuen sich auf Gäste.

BUGA-Außenstandort Jena: Grüne Flusslandschaft JenaSaaleParadies

Wer ohne Anstiege einfach durchs Grüne spazieren möchte, dem sei die attraktive Flusslandschaft entlang der Saale empfohlen. Das großzügige Areal am Wasser ist Außenstandort der BUGA Erfurt 2021. Es umfasst den Volkspark Oberaue, den die Jenaer schon lange als innerstädtische Oase schätzen. Ganz neu gestaltet wurde dagegen die sogenannte Landfeste zwischen Camsdorfer Brücke und Paradies. Hier laden Sitzelemente und Spielmöglichkeiten für Kinder zum Verweilen ein. Auf der Lacheterrasse lässt sich der Blick auf den beschaulich strömenden Fluss genießen. Damit erstreckt sich von der Landfeste bis zum südlich gelegenen Saalebogen bei Göschwitz ein weitläufiger zusammenhängender Park, der sich zu Fuß oder mit dem Rad erkunden lässt, Cafés und Biergärten inklusive. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die Jena Tourist-Information bietet den geführten Spaziergang „Über die Landfeste hinein ins Paradies“ an, auf dem Sie interessante Details über unsere grüne Flusslandschaft und die Lichtstadt Jena erfahren.



Napoleonstein

Vom Landgrafen ist es nicht weit bis zum Windknollen. Auf der ausgedehnten Hochebene triumphierte Napoleon 1806 über die preußisch-sächsischen Truppen in der berühmten Schlacht bei Jena und Auerstedt. Der Napoleonstein erinnert an das Ereignis. Von diesem beliebten Ausflugsziel der Jenaer eröffnet sich ein herrlicher Blick auf das Saaletal. So mancher gestresste Schreibtischsitzer läuft nach getaner Arbeit mal schnell hoch zum Napoleonstein, um den Kopf frei zu bekommen. Am Wochenende treffen sich Familien zum Drachensteigen.

Jenzig

Auf der Aussichtsplattform des Jenzig endet der Saurierpfad mit einem spektakulären Blick auf das eiszeitliche Saaletal, der über eine App im Smartphone erlebbar wird. Der Jenzig galt als eines der „Sieben Wunder“ von Jena. Der imposante Berg misst 385 m Höhe und verzückte bereits Friedrich Schiller, der sich zum Gedicht „Spaziergang“ inspirieren ließ. Von hier oben liegt dem Betrachter ganz Jena zu Füßen. Nach dem ausführlichen Rundblick verlockt das Jenzig-Gasthaus zur Einkehr. Entspannt auf der Terrasse sitzen, die Umgebung auf sich wirken lassen, ein kühles Getränk und eines der traditionellen Gerichte genießen – da fällt es schwer, den Rückweg anzutreten.

Erlkönig

Eine gemütliche Wanderstrecke, die sich ohne größere Anstrengung bewältigen lässt, führt vom Fuß des Jenzig in Jena-Ost entlang der Saale nach Kunitz. Unterwegs begegnen Sie dem Erlkönig. Die mächtige Steinfigur mit Bart und langem Gewand steht vor einer Felswand und verweist auf Goethes Erlkönig-Ballade. Hier soll sich die dramatische Geschichte zugetragen haben, in der ein Kunitzer Bauer mit seinem kranken Kind bei Nacht und Nebel zum Arzt nach Jena ritt. Der Dichter erfuhr davon angeblich bei einem Aufenthalt im unweit gelegenen Gasthof Grüne Tanne. Ob es so war? Wer weiß … Sicher ist, dass Sie durch eine liebliche Landschaft bis zur sehenswerten Kunitzer Hausbrücke mit Blick auf die Ruine der Kunitzburg gelangen. Unser Tipp: Im Gasthaus Zur Kunitzburg stehen ganzjährig frische Forellen auf der Speisekarte, neben vielen anderen saisonalen und traditionellen Gerichten. Vom Dorf fährt ein Bus zurück in die Stadt, oder Sie laufen auf einem oberhalb gelegenen Parallelweg die knapp vier Kilometer als Runde zurück.





Landgrafen

Der „Balkon Jenas“ mit Restaurant und 30 m hohem Aussichtsturm ist ein idealer Anlaufpunkt für Spaziergänger und Wanderer. Kinder können sich hier inmitten der Natur auf dem Waldspielplatz austoben, die Erwachsenen nebenan auf dem Trimm-dich-Pfad. Viele Wege führen auf den Landgrafen. Wer von der Papiermühle über die Sonnenberge läuft, belohnt sich mit einem herrlichen Dauerblick auf Jena und das Saaletal. Aus nördlicher Richtung durchqueren Wanderer das „Goethewäldchen“ mit seinen idyllischen Pfaden. Vom Stadtzentrum führt der Philosophenweg zur langen Treppe des Landgrafenstiegs. Die Aussicht von der Sonnenterrasse des Restaurants ist umwerfend, die Speisen sind aus regionalen Zutaten bereitet und immer wieder überraschend. Bei schönem Wetter ist am Wochenende der Biergarten geöffnet.

Für Hartgesottene: Trailrunning durch die Kernberge

Die hellen Muschelkalkfelsen der Kernberge sind ein Wahrzeichen von Jena. Wenn sie sich bei schönem Wetter gegen den blauen Himmel abheben, glaubt man sich fast in Italien. Für viele Jenaer sind die Kernberge das attraktivste Wandergebiet der Umgebung. Auch Trailrunner treiben in den Kernbergen gern ihren Puls in die Höhe. Drei gut ausgeschilderte Laufwege für unterschiedliche Ansprüche schlängeln sich vom Startpunkt am Stadion des FC Carl Zeiss in die Berge. Für Einsteiger ins Trailrunning ist die 6,7 km-Variante genau richtig. Wer sich mehr zutraut, nimmt die größere Runde über 11,5 km, auf der 340 Höhenmeter zu bewältigen sind. Hartgesottene wählen die längste Tour mit 17,5 km und 450 Höhenmetern, die bestens als Training für den Kernberg- oder den Rennsteiglauf geeignet ist.

Forst- und Bismarckturm

Das Naherholungsgebiet Forst ist mit seinem ausgedehnten Waldgebiet die grüne Lunge am Westrand der Stadt. Vorbei am Friedensberg führt der Aufstieg zum Bismarckturm, der an den Besuch des Politikers im Jahr 1892 erinnert. Entlang der SaaleHorizontale sorgen die Stationen des Kinder-Lehrpfades Schlauer Ux für Abwechslung. Kleine und größere Snacks, frische Getränke – das Forsthaus lädt zur verdienten Pause ein. Gleich dahinter erhebt sich der Forstturm, der 1874 zum Gedenken an die Opfer des deutsch-französischen Krieges errichtet wurde. Forst- und Bismarckturm ermöglichen wunderbare Rundblicke. Über den Birnstiel geht es zurück in die Stadt.

Fuchsturm

Allein die Lage des Fuchsturms lohnt den Ausflug! Schon von weitem sichtbar thront der Turm hoch über der Saale. Über eine schmale Wendeltreppe gelangen Sie bis in die Turmspitze und genießen einen phantastischen Rundblick. Nebenan in der ältesten Berggaststätte Jenas werden köstliche Thüringer Spezialitäten serviert, zum Beispiel die klassischen Rinderrouladen, mit Speck, Zwiebeln und saurer Gurke gefüllt, dazu Rotkraut und Thüringer Klöße. Draußen im Biergarten sitzt es sich herrlich unter hohen Bäumen. Auf- und Abstieg sind u. a. über Ziegenhain oder die Wilhelmshöhe möglich. Auch hier gibt es beliebte Ausflugslokale mit hervorragender Küche.

Lobdeburg

Die Lobdeburg aus dem 12. Jahrhundert ist ein großartiges Zeugnis mittelalterlicher Baukunst. Den Burgherren wird die Gründung Jenas zugeschrieben. Wie kann es anders sein – auch Goethe weilte schon auf der Lobdeburg. Ihn führte 1802 ein Spaziergang vom nahe gelegenen Drackendorf her. Dort wohnte die Familie des Freiherrn von Ziegesar, in dessen Tochter Silvie sich der Dichter leidenschaftlich verliebte. Am Parkplatz oberhalb des Ortsteils Alt-Lobeda beginnt eine knapp sieben Kilometer lange Wanderung auf gut ausgebauten Wegen. Ein kurzer Abstecher führt über Stufen direkt zur Burgruine. Unsere Empfehlung: am Ende der Wanderung in die Lobdeburg-Klause einkehren und die herrliche Aussicht nach Stadtroda, zum Cospoth und bis zur Leuchtenburg bei Kahla genießen. Das urige Lokal ist für seine traditionellen Thüringer Gerichte und leckeren hausgemachten Kuchen bekannt.



Wanderparadies SaaleHorizontale – einmal rund um Jena

Über 91 Kilometer nichts als Vogelgezwitscher, Blätterrauschen und frische, klare Luft. Willkommen auf der SaaleHorizontale! Hierher kommt man, um abzuschalten, Energie zu tanken und einfach mal die Perspektive zu wechseln. Wir geben Ihnen einen kleinen Vorgeschmack.

INFO

Weitere Informationen zu den Etappen finden Sie auf **www.saalehorizontale.de**

Ein Großteil des Wanderwegs verläuft durch Naturschutzgebiete. Die SaaleHorizontale ist Lebensraum für kleine und große Tiere. Besonderheiten wie Uhu, Wildkatze, Rebhuhn, Eisvogel oder Fledermaus sind hier heimisch. Die Jenaer Natur ist bekannt für ihren Orchideenreichtum, im Frühjahr ist dies ein Highlight jeder Wanderung. Bei jedem Aufstieg eröffnen sich spektakuläre Ausblicke über bunte Wiesen, uraltes Gestein, Kiefernhaine oder Buchenwälder in die Weite des Saaletals. Ganz besondere Aussichtspunkte sind die Burgen und Schlösser: die Kunitzburg, die Dornburger Schlösser oder die Lobdeburg warten darauf, entdeckt zu werden. Die Saalestadt Jena bleibt beim Wandern meist im Blick und in gut erreichbarer Distanz.

Egal ob Sommer oder Winter, ob am Wochenende oder auch nur für einen Spaziergang am Nachmittag – die SaaleHorizontale lohnt sich! Vom Deutschen Wanderverband erhielt sie das Siegel „Qualitätsweg“. Kurze und längere Touren lassen sich über viele Zuwegungen und Ausstiegsmöglichkeiten individuell zusammenstellen. Informationstafeln geben Orientierungshilfe an ausgewählten Punkten.

Burgen und Schlösser, Weinbau oder Napoleon – jede Etappe ist mit einem thematischen Schwerpunkt versehen. So erfahren die Wanderer unterwegs interessante historische Details. Vielleicht haben Sie schon von den Ottonen gehört? Diese im hohen Mittelalter mächtige Herrscherdynastie nutzte die damalige Burg Kirchberg auf dem Hausberg als ihren Standort. Von den ehemals vier Burganlagen ist heute nur der Fuchsturm erhalten geblieben. Ein Rundweg an der zweiten Etappe der Saale-Horizontale gibt künftig Auskunft über die ottonischen Könige und Kaiser.

TOURENTIPP

Die erste Etappe startet an der Haltestelle Platanenstraße im Stadtteil Lobeda. Von hier aus ist schon die Ruine der Lobdeburg zu sehen, die schnell erreicht ist. Das beschauliche Drackendorf mit dem Goethepark liegt den Wanderern zu Füßen und in der Ferne grüßt die Leuchtenburg. Am steilen Hang entlang geht es auf den Johannisberg und weiter über eine Slawische Wallanlage in Richtung Sommerlinde und Fürstenbrunnen. An den herrlichen Aussichten ins Saaletal und auf Jena kann man sich kaum sattsehen. Über Diebeskrippe und Studentenrutsche führt der Weg zur Kupferplatte und schließlich nach unten, vorbei an den Teufelslöchern zur Haltestelle Jenertal. Die knapp 13 km lange Strecke ist einer der schönsten Abschnitte der SaaleHorizontale.



Dornburger Schlösser

Hoch über der Saale auf einem steilen Felsen thronen die Dornburger Schlösser. Der herrliche Ausblick ins weite Saaletal ist kaum zu überbieten. Die drei Schlösser aus unterschiedlichen Epochen (Gotik, Renaissance und Rokoko) berichten von Kaiser Otto I., von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach und seinem Minister Johann Wolfgang von Goethe. Die abwechslungsreichen Gärten auf fünf Terrassen sind französischen und englischen Vorbildern nachempfunden. Der Obstgarten mit historischen Sorten beeindruckt ebenso wie der romantische Laubengang in luftiger Höhe. Über 2000 Rosenstöcke sind hier zu bewundern und jedes Jahr wird bei einem Volksfest die Dornburger Rosenkönigin gekrönt.



Orchideenblüte – botanisches Highlight im Saaletal

Die jüngste, neu erschlossene Etappe der SaaleHorizontale führt direkt durch das Naturschutzgebiet Leutratal und Cospoth. Hier an den Hängen des Saaletals und vor allem nahe des Dorfes Leutra sind allein 26 von insgesamt 60 in Deutschland beheimateten Orchideenarten zu finden. Jena ist damit eine der orchideenreichsten Regionen unseres Landes. Orchideenliebhaber kommen von weither und begeben sich begeistert auf die Suche nach Frauenschuh, Korallenwurz und Knabenkräutern. Wo sonst bekommt man die wilden Schönheiten so konzentriert in freier Natur vor die Kamera! Auf dem Magerrasen der Muschelkalkhänge gedeihen die Orchideen besonders gut. Ihre Blütezeit erstreckt sich von Mitte Mai bis Mitte Juni. Auch an anderen Stellen rund um Jena sind die seltenen Pflanzen bei Wanderungen entlang der SaaleHorizontale zu entdecken, zum Beispiel auf dem Jenzig, in den Sonnenbergen oder im Mühltal. Der NaBu Thüringen informiert zur Blütezeit regelmäßig über den aktuellen Stand der Blüte und bietet spezielle Orchideenwanderungen an.

Künftiges Besucherzentrum am Schottplatz

Der Otto-Schott-Platz im Jenaer Forst wird zu neuem Leben erweckt. Hier entsteht ein Besucherzentrum für alle, die Natur aktiv und bewusst erleben wollen. Als Infopunkt für Wandernde sowie als Plattform für Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung ist das Projekt der Kern der künftigen Naturerlebnisregion Mittleres Saaletal. Vorhandene Gebäude werden umfassend saniert. Geplant sind Ausstellungs- und Seminarräume, ein Landschaftspflegehof, ein „grünes Klassenzimmer“ und vieles mehr. Die Bauarbeiten sollen 2021 starten. Schon jetzt gibt es rings um den Schottplatz attraktive Wanderwege, wie den Waldpfad „Schlauer Ux“, den Klimapfad und natürlich die SaaleHorizontale.



Mit der Familie durch den Wald

Wandern ist langweilig? Nö, überhaupt nicht! Abwechslungsreich, informativ und kein bisschen schwierig sind die folgenden Wege, die sich mit der ganzen Familie erkunden lassen. Auf dem Planetenpfad haben auch Kinderwagen, Fahrrad oder Rollstuhl freie Fahrt.



Der schlaue Ux

Auf dem erlebnisreichen Familien-Wanderpfad berichten das schlaue Füchslein Ux und seine Mutter Lyn an 18 Stationen von spannenden Beobachtungen im Jenaer Stadtwald. Viele verschiedene Tiere, Bäume und andere Pflanzen sind hier zu Hause, die es zu entdecken gilt. Die Kinder erfahren, warum ein Fuchsbau verschiedene Gänge hat, warum sich Wildschweine gern im Schlamm suhlen oder was ein Förster macht. Sie können auf den Hochstand klettern und sich im Hexenhaus verstecken. Und auch die Erwachsenen lernen das eine oder andere dazu. Der „schlaue Ux“ führt vom Bismarckturm bis zum Otto-Schott-Platz zwei Kilometer durch den Forst und ist ein Spaß für Groß und Klein!



Saurierpfad Trixi Trias

Gab es Saurier in Jena? Überzeugen Sie sich selbst auf dem Lehrpfad Trixi Trias, der für Familien mit Kindern besonders empfehlenswert ist. Viele spannende und informative Stationen laden ein, den Sauriern auf die Schliche zu kommen. Ganz nebenbei erfährt man auch, wie die Landschaft um Jena vor etwa 200 Millionen Jahren aussah und was davon noch übrig ist. Mit einer eigens für Smartphones entwickelten App werden die Saurier „lebendig“ – also einfach runterladen und los geht's! So wird das Handy zur Zeitmaschine. Das rote Saurier-Maskottchen Trixi Trias weist den Weg entlang des 2,2 km langen Erlebnispfades, der in Jena-Ost am Fuße des Jenzig startet und bis zum Gipfel führt.

Tautenburger Planetenpfad

Einmal unser Sonnensystem durchqueren, dazu muss man nicht ins Raumschiff steigen. Barrierefrei auf breiten Forst- und Wanderwegen verläuft der Tautenburger Planetenpfad, der den beschaulichen Ort Tautenburg mit der Thüringer Landessternwarte verbindet.
Im Maßstab 1:1.000.000.000 sind die Planeten auf dem acht Kilometer langen Rundwanderweg im richtigen Abstand zur Sonne angeordnet. An 15 Stationen geben Info-Tafeln unterhaltsam Auskunft über die Himmelskörper und die mythologischen Figuren, nach denen sie benannt sind. Auf Holzstelen sind auch die Planeten in ihrer maßstabsgerechten Größe dargestellt. So kommt es, dass Pluto nur zwei Millimeter groß und am besten durch die eingebaute Lupe zu sehen ist. Startpunkt der Wanderung ist die Sonne, gleich neben dem Restaurant „Zur Tautenburg“. Unterwegs gibt es Schutzhütten und Rastmöglichkeiten. Wer mehr zum Thema Astronomie erfahren möchte, kann eine Führung im Observatorium buchen.



Abenteuer Saale

Die eigene Stadt und Umgebung ist uns vertraut, ja klar, kennen wir alles ... Wie überraschend, wenn sich plötzlich ganz neue Eindrücke eröffnen! Nur weil wir uns auf den Fluss wagen, statt uns wie gewohnt im Auto, im Bus oder auf dem Fahrrad zu bewegen. Was für eine gute Idee so eine Schlauchboottour – kommen Sie doch mit auf die Saale!

Für uns Jenaer ist die Beach-Bar Strand 22 im Paradiespark der perfekte Ort, um die entspannte Fluss-Atmosphäre zu genießen. Bei Drinks, Musik und guten Gesprächen lässt sich der Alltag abschalten. An den Holzplanken wartet der stadtbekannte Tretboot-Schwan Sissy auf Gäste. Für Sportliche liegen Stand-Up-Paddles bereit. Drehen Sie eine Runde auf dem Fluss und Sie werden sehen: Das ist das Paradies! Der JenTower schwebt über den hohen Bäumen, das lebendige Stadtzentrum liegt ganz in der Nähe, aber hier am Wasser herrscht pure Entspannung. Dieser ruhige, idyllische Abschnitt der Saale ist einfach ideal für kurze Touren auf dem Wasser. Gemächlich gelangen Sie flussaufwärts bis zur historischen Burgauer Brücke mit herrlichem Blick auf die Kernberge.

Der Start für eine längere Flussfahrt durchs Saaletal liegt am Gries, etwas nördlich des Stadtzentrums. Kurze Unterweisung, Schwimmwesten an und ab aufs Wasser! Kajak oder Schlauchboot? Halbtags- oder Tagestour, vielleicht sogar mehrere Tage mit Übernachtungsempfehlung? Egal, wie Sie sich entscheiden, die attraktive Route durch die reizvollen Flusslandschaften steckt voller Überraschungen. Auch für uns Einheimische! Liebliche Talabschnitte, schroffe Muschelkalkfelsen, malerische Rastplätze, Schlösser und Burgen wechseln sich ab. Wer genau hinschaut, erspäht unterwegs farbenprächtige Eisvögel. Im Ufergebüsch sind Graureiher und Nutrias zu entdecken. An der Rabeninsel bei Porstendorf teilt sich die Saale – Gelegenheit für eine Paddelpause. Ein Stück weiter thronen die Dornburger Schlösser hoch über der Saale. Die beeindruckende Anlage sollten Sie sich unbedingt für einen späteren Besuch vormerken! Auf einer Wasserrutsche passieren Sie das Wehr bei Döbritschen, ein ungefährlicher Spaß für die ganze Familie. Abwechselnd gemütlich treiben lassen und aktiv paddeln, so erreichen Sie das Saale-Unstrut-Weinbaugebiet. Zur Belohnung winkt beim Weingut Zahn in Kaatschen eine köstliche Mahlzeit, auf Wunsch mit Weinverkostung (Lesen Sie dazu weiter auf Seite 28). Je nach Zeit, Lust und Kraft gelangen Sie auf dem Wasserweg bis in die Domstadt Naumburg. Zurück nach Jena geht es im Fahrzeug des Bootsverleihers. Abenteuer Saale – das sollten Sie erleben!

INFO

Alle Informationen zum Wasserwandern auf der Saale, zur Buchung und zu den Ausflugszielen unter **www.visit-jena.de**





Rauf aufs Rad und los!

Familienfreundliche Touren mit sanften Steigungen gibt es rund um Jena ebenso wie anspruchsvolle Strecken, die Puls und Atmung in die Höhe treiben. Glücksgefühle sind bei beiden Varianten garantiert. Denn auf allen Radwegen eröffnen sich reizvolle, abwechslungsreiche Landschaften. Lauschige Orte am Wasser, Dörfer, Burgen, Mühlen, Gasthöfe und Museen säumen die Wege und sorgen für Überraschungen. Der Fernradweg Thüringer Städtekette und der attraktive Saaleradweg treffen in Jena aufeinander. Weitere Radwege knüpfen an und lassen sich zu individuellen Rundtouren verbinden. Hier ein paar Tipps zu den schönsten Routen.

Radfernweg Thüringer Städtekette

Dieser Radweg verbindet einige der schönsten Landschaften und Städte Thüringens. Auf ca. 230 km gibt es historische Innenstädte, Sehenswürdigkeiten und kulturelle Highlights zu erleben.

Für Kulturfreunde: 24 km von Weimar nach Jena

In westlicher Richtung führt der Radfernweg Thüringer Städtekette nach Weimar. Auch wenn es bis in die Klassikerstadt nicht weit ist, empfiehlt sich die Hinfahrt mit Nahverkehrszug und VMT-Hopper-ticket, Fahrräder fahren kostenfrei mit. So lässt sich die Tour zurück nach Jena in aller Ruhe genießen.

Vom Bahnhof aus führt die Carl-August-Allee bergab direkt in die Stadt und gleich zu den ersten sehenswerten Museen in Weimar: Neues Museum und Bauhaus-Museum. Am Goetheplatz kann man auf dem gut ausgewiesenen Radweg weiterfahren oder aber einen Spaziergang durch die Fußgängerzone unternehmen: vorbei am Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Nationaltheater, Schillers Wohnhaus plus Abstecher zu Goethes Wohnhaus am Frauenplan. Vielleicht ein Kaffee-Stopp im „Resi“? Dann geht es am Stadtschloss entlang zum Park an der Ilm. Der idyllische Radweg führt direkt an Goethes Gartenhaus vorbei. Sehenswert ist das Deutsche Bienenmuseum mit kleinem Café und Hofladen. Die Füße in die Ilm hängen lassen, die Ruhe genießen, eine Pause am Rastplatz Taubacher Mühle, so geht es gemütlich weiter. Kleiner Tipp: in Mellingen zum Kunstobjekt Feininger-Turm abzweigen. Bis Großschwabhausen ist ein leichter Anstieg zu bewältigen, um sich anschließend vergnügt bis Jena rollen zu lassen – eine herrliche Abfahrt auf dem wunderschönen Waldweg. Am Ende lockt der Braugasthof Papiermühle mit einem kühlen Radler oder frischen Getränk.



Familienausflug: 33 km vom Zeitzgrund bis Jena

Die Strecke ist einer der schönsten Abschnitte des Radfernwegs Thüringer Städtekette. Vor allem mit Kindern radelt es sich wunderbar durch die unberührte Natur entlang des Zeitzbaches. Denn der gemütliche Waldweg führt fast stetig bergab, an Wäldern, Wiesen und Teichen entlang. Vorbei geht es an mehreren Mühlen, die älteste stammt aus dem 14. Jahrhundert. An der Bockmühle lässt sich ein einfacher, gemütlicher Imbiss im Wald einnehmen. Zum Grundstück gehört die „Trollwiese“ – ein toller Waldspielplatz, auf dem sich die Kinder austoben können. Ein Stück weiter gelangt man zur Ziegenmühle, einem modernen Brauereigasthof mit exzellenter Küche in historischem Gebäude. Die Terrasse mit dem imposanten Wasserrad ist bestens geeignet, um eine Pause zu genießen, Naturteich und schöner Spielplatz am Haus inklusive. Die Janismühle aus dem 15. Jahrhundert beherbergt ein Gasthaus mit Biergarten und Reiterhof. Hier gibt es Thüringer Küche in rustikalem Ambiente.

Am Rand von Stadtroda treffen Radler auf das Hotel Hammermühle. Der schöne Biergarten im Innenhof und die große Auswahl an Thüringer Landkuchen verlocken zu einem weiteren Stopp. In Gernewitz bietet ein Hofladen am Radweg regionale Produkte aus dem Saale-Holzland-Kreis an, z. B. Rapsöl aus eigener Herstellung – das „Wöllmisse Gold“. Über den begrünten Autobahntunnel geht es bei Lobeda zurück nach Jena. Unterwegs begeistert die herrliche Aussicht auf Leuchtenburg und Lobdeburg sowie ins Leutratal.



Saaleradweg

Der Saaleradweg erstreckt sich über insgesamt 403 Kilometer – von der Saale-Quelle im Fichtelgebirge bis nach Barby bei Magdeburg, wo die Saale in die Elbe mündet. Er führt an einem der romantischsten Flüsse Deutschlands entlang. Kultur, Natur und Genuss lassen sich auf dieser besonderen Fahrradstrecke bestens verbinden.

Für Schlösser- und Burgenfans: 54 km von Saalfeld nach Jena

Auf dieser Etappe hält der Saaleradweg einige Sehenswürdigkeiten und herrliche Aussichtspunkte bereit. Als „Steinerne Chronik Thüringens“ wird die schöne Saalfelder Altstadt beschrieben. Wer die Feengrotten noch nicht kennt, dem sei ein Abstecher zu den farbenreichen Schaugrotten empfohlen. In Rudolstadt erlebte Friedrich Schiller einst einen glücklichen Sommer. Das Schillerhaus zeugt noch heute von der lebendigen Atmosphäre, die den Dichter beeindruckte. Hoch über der Stadt thront die Heidecksburg, u. a. mit der Ausstellung „Rococo en miniature“, einer phantastischen Miniaturenwelt. Durch Wiesen, Felder und die Berge der Uhlstädter Heide gelangt man zur Weißenburg mit imposanten Blicken über das Saaletal. Für Durstige steht der Biergarten bereit. Im traditionellen Flößerort Uhlstädt zeigt das Flößereimuseum die Geschichte der Langholzflößerei auf der Saale. Und schon taucht wieder eine Burg auf: die Kemenate von Orlamünde, hoch über dem Saaletal. Unten in der Altstadt gibt es übrigens eine sehr gute Eisdiele! Schon von weitem ist die Leuchtenburg zu sehen, die „Königin des Saaletals“. Ein Besuch lohnt sich unbedingt! Doch der Anstieg mit dem Rad hat es in sich. Vielleicht nehmen Sie sich die Burg lieber an einem anderen Tag vor? Durch Kahla geht es an der Saale entlang über den grünen Autotunnel und die Oberaue zurück in die Jenaer Innenstadt.

Für Weinliebhaber: 49 km von Jena nach Naumburg

Raus aus der Lichtstadt Jena geht es in Richtung Norden, vorbei am Erlkönig, über die Kunitzer Hausbrücke mit Blick auf die Kunitzburg. Nach wenigen Kilometern sind linkerhand die Dornburger Schlösser zu sehen, die majestätisch auf einem Felsen thronen. Unterwegs gibt es Gelegenheiten für erfrischende Stopps, zum Beispiel am Wehr in Döbritschen oder im Freibad Camburg. Und schon ist das bekannte Weinanbaugebiet Saale-Unstrut erreicht. Das Weingut Zahn mit Restaurant und exzellenter Küche liegt direkt an der Saale. Eine kleine Stärkung ist angebracht, denn bald geht es steil bergauf zur Rudelsburg und Burg Saaleck mit phantastischem Panoramablick über das Saaletal. Wer sich den Anstieg sparen möchte, kann die Burgen familienfreundlich umfahren. In Bad Kösen lohnt sich ein Halt am historischen Gradierwerk.

Der Weinbau begleitet Sie nun bis nach Naumburg, Straußwirtschaften laden unterwegs zur Verkostung ein. Am Blütengrund mündet die Unstrut in die Saale. Unsere Empfehlung: mit der kleinen Blütengrund-Fähre ans andere Saale-Ufer übersetzen und die Aussicht vom Max-Klinger-Weinberg bei einem Kaffee genießen. Die Tour endet in der Domstadt Naumburg. Den Abschluss bildet eine Runde durch die historische Altstadt zum Dom St. Peter und Paul, der seit 2018 zum UNESCO-Welterbe gehört.

TIPP

Jena ist gut in das regionale Bahnnetz eingebunden. So können Sie bequem mit dem Zug nach Weimar, Naumburg oder Saalfeld fahren und zurück radeln – oder umgekehrt. Lassen Sie sich gern in der Jena Tourist-Information beraten, welche Variante für Sie am besten passt.



Höhenmeter auf den Tacho bringen

Wer gefahrene Kilometer gern knackig in den Waden spürt, hat im Jenaer Umland einige Rennradstrecken zur Auswahl. Denn an Bergen fehlt es nicht! Eine Runde, die es in sich hat, startet im Mühltal und führt bergauf zum Luisenturm bei Blankenhain. Die wunderbare Aussicht reicht von dort über das Saaletal bis zu den Höhenzügen des Thüringer Waldes. Nach Rudolstadt geht es weiter entspannt bergab, aber dann ist wieder starkes Durchhaltevermögen gefragt, um auf den Kulm zu gelangen. Der herrliche Blick belohnt die Anstrengung. Die restlichen 40 Kilometer zurück nach Jena fahren sich fast von allein durchs Saaletal. Ohne gute Grundkondition sind die reichlich 100 Kilometer und 1200 Höhenmeter allerdings kaum zu schaffen.

Für ein kurzes aber intensives Auspowern eignet sich der Jägerberg im Jenaer Norden. Der Start ist in Zwätzen. Oben in Closewitz angelangt, kann man natürlich auch weiterfahren. Über Apolda geht es bis nach Weimar, die Schlösser Kromsdorf und Tiefurt liegen am Weg. Ein paar Anstiege sind zwischendurch zu bewältigen, aber auf den letzten acht Kilometern rollt es sich bequem nach Jena zurück.



Familienkutsche Lastenrad

Kaum raus aus dem Stadtzentrum, geht es bergauf in Jena. Das kann anstrengend sein, vor allem mit kleinen Kindern. Also doch lieber das Auto nehmen? Muss nicht sein! Das motorisierte Lastenrad ist eine perfekte Alternative, wie der Testbericht von Carolin Berger zeigt.

Wer in Jena mit dem Auto unterwegs ist, muss Zeit und Nerven einplanen. Straßenbauarbeiten und ständige Engpässe bei Parkplätzen können schon mal für Schimpftiraden sorgen. Wenn man dann noch zwei nörgelnde Kinder auf der Rückbank und Termindruck im Nacken hat, wird schnell klar – eine andere Transportlösung muss her. Ein Lastenrad ist eine wunderbare, umweltschonende Alternative zum Stadtauto. Damit ist man mobil, schnell und kann nebenbei noch den Wocheneinkauf bequem nach Hause fahren, natürlich mit einem kleinen Abstecher zum berühmten Softeis-Stand in der Johannisstraße. Die Auswahl an Lastenrädern ist schier unendlich. Daher empfiehlt sich definitiv eine Probefahrt bei seinem Fahrradhändler des Vertrauens. Die lokalen Fahrradläden haben mittlerweile in Jena eine große Auswahl. Das mag auch daran liegen, dass der Kauf eines E-Lastenrads seit 2020 vom Land Thüringen gefördert wird. Ob man ein Lastenrad mit zwei oder drei Rädern wählt, ist eher Geschmackssache. Mit zwei Rädern ist das Gefährt etwas wendiger, mit drei Rädern hat es einen festen Stand. Vorausschauender als mit einem normalen Fahrrad muss man mit beiden Varianten fahren.

Um die vielen Anstiege in und um Jena zu bewältigen, ist eine gute Motorisierung wichtig. Ein Lastenrad hat ein hohes Eigengewicht und wird ohne kräftigen Motor schnell zur Iron-Man-Trainingseinheit. Wer sich für ein Modell entschieden hat, sollte zunächst ein wenig üben. Auf den schönen Radwegen entlang der Saale bekommt man jedoch schnell ein Gefühl für den Umgang mit dem Lastenrad.





Umweltfreundlicher Lieferservice

Seit August 2020 können die Mitglieder der Jenaer Initiative Innenstadt ihre Waren und Dienstleistungen mit einem E-Lastenrad kostenlos zu den Kunden bringen. Das praktische Fahrzeug für Einkäufe und Lieferungen bis 80 kg wurde über das Bürgerbudget Jena finanziert. In einem Online-Kalender können Einzelhändler und Gastronomen die Verfügbarkeit checken. Ausleihstation ist das zentral gelegene Fachgeschäft Bike & Snow, das auch die technische Betreuung übernimmt.

TIPP

Spontan aufs Rad

Kein Fahrrad dabei und trotzdem Lust auf eine Runde durch die Stadt oder einen Aktiv-Ausflug in die Umgebung? Mit dem Leihrad können Sie Jena auf eigene Faust erkunden, ob allein, zu zweit oder mit der ganzen Gruppe. Fahrradvermietungen, -läden und -werkstätten finden Sie auf www.visit-jena.de. Oder Sie schauen in der Jena Tourist-Information am Markt vorbei, dort bekommen Sie außerdem Vorschläge für Ihre Tour.

Einmal aufladen bitte!

Panne, Frage, Akku leer? Wer mit dem Rad oder E-Bike unterwegs ist, kann den Service der zahlreichen Fahrradläden in der Jenaer Innenstadt nutzen. Denn nicht jedes Problem lässt sich auf die Schnelle selbst beheben. Schließlich soll die lang ersehnte Radtour problemlos ans Ziel führen. Die Fachgeschäfte stehen für Reparaturen und auch zum Aufladen bereit, natürlich nur während der Öffnungszeiten. So lässt sich gleich ein gemütlicher Stopp einlegen, um zu verschnaufen, sich ein wenig umzusehen und nebenbei den eigenen Akku aufzuladen. Draußen im Café oder Restaurant sitzen, einen Happen essen, ein kühles Getränk genießen – dazu fehlt es in Jena nicht an Gelegenheiten. Und schon geht es mit neuer Kraft weiter.



Historisches Jena – das sollten Sie sehen!

Ja, wir riskieren es – hier sind unsere Empfehlungen für Ihren Jena-Besuch! Auch wenn uns beim Verfassen der Tipps leichte Zweifel überkamen: Wird das Stadtmuseum geöffnet sein? Dürfen die Gäste das Planetarium oder das Schillerhaus besuchen? Die Corona-Pandemie hat uns vorsichtig gemacht. Lassen Sie sich dennoch inspirieren und lernen Sie unsere sympathische Universitätsstadt an der Saale kennen. Und sollte es coronabedingte Einschränkungen geben, kommen Sie doch einfach wieder!

TIPP

Genießen Sie im Café Philisterium Kaffee, Torte und Jenaer Pralinen, serviert auf einem besonderen Porzellan! Der berühmte Designer Henry van de Velde entwarf das Gedeck 1914 für die Porzellan-Manufaktur Selle in Jena-Burgau. Im selben Jahr begann der I. Weltkrieg und es kam nicht zur Serienproduktion. 100 Jahre später wurden Repliken des Gedecks hergestellt. Die kulinarische Hommage an Henry van de Velde ist buchbar in der Jena Tourist-Information.

Museum, Kunstsammlung und Café unter einem Dach

Die „Göhre“ am Markt mit ihrem hübschen Fachwerkgiebel hat schon einiges erlebt. Der Name des Gebäudes geht auf den einstigen Besitzer Paul Göhre zurück, der das Anwesen 1893 erwarb. Hier führte er einen Weinhandel und eines der renommiertesten Restaurants der Stadt. Die Gasträume versah er mit unterschiedlichen Interieurs. Die Studenten verspotteten den Jenaer Gastwirt damals als „Philister“ – als Spießbürger. Das heutige Museumscafé Philisterium mit seinen vertäfelten Wänden, der bemalten Kassettendecke und den kunstvollen Schnitzereien vermittelt einen Eindruck von der urigen Atmosphäre.

Wer in Jenas Geschichte eintauchen möchte, startet am besten im Stadtmuseum, das in der „Göhre“ untergebracht ist. Schnapphans, Hanfried und die sieben Wunder Jenas sind nur einige Stichworte. Entdecken Sie, was sich dahinter verbirgt. In dem historischen Gebäude ist auch die städtische Kunstsammlung zu Hause. Sie steht mit ihrem wechselnden Ausstellungsprogramm in der Tradition des Jenaer Kunstvereins, der Anfang des 20. Jahrhunderts wegweisend die Werke der künstlerischen Avantgarde präsentierte. Die Sammlung umfasst knapp 5000 Arbeiten, von der klassischen Moderne über DDR-Kunst bis hin zur Gegenwartskunst.

Friedhöfe – die Parks der Stadtgeschichte

Obwohl der historische Johannisfriedhof nur wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt ist, hat er sich seine spirituelle Atmosphäre bewahrt. Wer den verwunschenen Ort betritt, taucht in die Stadtgeschichte ein, entdeckt schattige Bänke unter knorrigen Eichen und genießt die Ruhe so nah an der quirligen Innenstadt. Namhafte Persönlichkeiten fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Einer der berühmtesten Söhne der Stadt ist Carl Zeiß, dessen Grabmal 2016 anlässlich seines 200. Geburtstages umfassend renoviert wurde. Caroline von Wolzogen, die Schwägerin Friedrich Schillers, ist hier ebenso begraben wie Johanna Schopenhauer. Die Mutter des Philosophen Arthur Schopenhauer führte einen literarischen Salon, Goethe war regelmäßiger Gast bei ihr. Seit 1978 wird der Friedhof als Parkanlage geführt.

Mit dem industriellen Aufschwung entstand 1889 in Jena einer der landschaftlich schönsten Friedhöfe Deutschlands – der Nordfriedhof. Das weitflächige Areal mit über 9000 Grabstätten beeindruckt durch seine Lage am Hang und den alten Baumbestand. Prächtig geschmückte Grabmale aus der Gründerzeit wechseln sich ab mit einfachen Reihengräbern. Unter den hohen Bäumen entdecken Spaziergänger die Namen großer Persönlichkeiten. Die bekanntesten sind Ernst Abbe und Otto Schott – die Mitstreiter und Weggefährten von Carl Zeiß.

Luther predigte in der Stadtkirche

Die Jenaer Stadtkirche St. Michael ist eines der herausragenden Wahrzeichen der Stadt. Von 1380–1508 entstand sie in mehreren Bauetappen im spätgotischen Stil. In der Hallenkirche ist die originale Grabplatte Luthers zu besichtigen, die nach einer Vorlage von Lucas Cranach d. Ä. gefertigt wurde. Sie verblieb durch die Wirren des Schmalkaldischen Krieges in Jena, statt Luthers Grab in Wittenberg zu schmücken. Zweimal predigte der Reformer von der aus Stein gehauenen Kanzel, die in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten blieb. Schutzheiliger der Kirche und der Stadt ist der Erzengel Michael. Eine Holzplastik aus dem 13. Jahrhundert – das älteste und kostbarste Kunstwerk der Stadtkirche – zeigt ihn mit Lanze, Schwert und Drache. Besucher können auf den 80 m hohen Kirchturm steigen und sich die Stadt von oben anschauen. Eine kleine Besonderheit ist die Einzeiger-Uhr am Turm, die nur die Stunden anzeigt. Entschleunigung lautet die Botschaft, denn was bedeuten schon Minuten und Sekunden? Das Leben ist kein Wettlauf!

TIPP

Von Mitte Mai bis Mitte September finden in der Stadtkirche seit Jahrzehnten traditionell jeden Mittwoch um 20 Uhr Orgelkonzerte statt.

Schwarzer Bär & Grüne Tanne

Mit dem Hotel „Schwarzer Bär“ und der „Grünen Tanne“ bestehen in Jena zwei traditionsreiche gastronomische Betriebe. Namhafte Persönlichkeiten gingen hier im Laufe der Geschichte ein und aus. Der als „Bärenwirt“ überlieferte Nikolaus Börner beherbergte 1522 Martin Luther. Später logierten Johann Wolfgang von Goethe, Fritz Reuter, Theodor Storm, Otto von Bismarck und Wilhelm Furtwängler im „Bären“. Auch heute lassen sich die Gäste gern von der guten Küche verwöhnen. Unser Tipp: Probieren Sie das Vier-Gang-Menü „Speisen wie zu Luthers Zeiten“. Reservierung über die Jena Tourist-Information. Im Universitätsgarten gegenüber dem Schwarzen Bären steht das Burschenschaftsdenkmal, das thematisch zum wenige hundert Meter entfernten Restaurant Grüne Tanne führt. Seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel der Studenten, wurde in der Grünen Tanne 1815 die Urburschenschaft gegründet. Das Gebäude diente der bis 1909 selbstständigen Gemeinde Wenigenjena/Camsdorf als Rathaus, wo u. a. die Mitglieder des Parteivorstands der Sozialdemokratie August Bebel und Clara Zetkin sprachen. Bis heute lassen Besucher in dem am Saaleradweg gelegenen Traditionslokal gern die Seele baumeln, sitzen draußen im Biergarten und genießen die traditionelle Thüringer Küche.

INFO

Auf www.visit-jena.de finden Sie ein Interview mit Jenas Stadthistoriker Dr. Rüdiger Stutz zum interessanten Thema der Jenaer Burschenschaften und warum die schwarz-rot-goldene Fahne ihren Ursprung in Jena hat.



Anatomieturm – Zeuge der Jenaer Medizingeschichte

Der Rundturm aus dem 13. Jahrhundert ist einer der Ecktürme der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Im 18. Jahrhundert erhielt er einen Aufbau mit hohen Fenstern. Damit begann seine Funktion als „Anatomisches Theater“. Hier fanden zu medizinischen Lehr- und Wissenschaftszwecken präparatorische Demonstrationen statt, vor allem für Medizinstudenten. Außerdem sollen Johann Wolfgang Goethe und Justus Christian Loder im Anatomieturm den menschlichen Zwischenkieferknochen entdeckt haben. Die Turmruine mit Glasdach wurde 2016 aufwendig saniert und ist von außen frei zu besichtigen.

Museum 1806 in Cospeda

Kaiser Napoleon sicherte sich 1806 mit seinem Sieg in der berühmten Schlacht bei Jena und Auerstedt die Vorherrschaft in Europa. Unweit des damaligen Schlachtfeldes liegt der kleine Ort Cospeda. Dort zeigt das Museum 1806 zahlreiche Original-Objekte, Karten und Dioramen, anhand derer sich die historischen Ereignisse nachvollziehen lassen. Und wie hörte sich die Schlacht damals an? Fragen Sie im Museum nach dem Audiowalk „Erinnerungsfeld Windknollen 1806“. Dieser führt Sie, ausgerüstet mit MP3-Player und Kopfhörern, auf eine akustische Zeitreise direkt ins Kampfgetümmel. Unterlegt mit einer dichten Mischung aus Stimmen und Geräuschen, aus Befehlen, Pferdegetrappel und Kanonendonner lässt sich die Landschaft ganz neu erfahren. Die Künstler Janet Cardiff und George Bures Miller kreierten den Audiowalk als emotionales Erlebnis, das die dramatischen Geschehnisse eindrücklich vermittelt.

Stadt-führungen

Zwischen Historie und Hightech

Goethe, Schiller, Abbe, Zeiß – was wäre Jena ohne die zahlreichen historischen Persönlichkeiten, die hier lebten und wirkten? Dreh- und Angelpunkt war oftmals die 1558 gegründete Universität in Jena. Der Dichter Friedrich Schiller lehrte hier, Johann Wolfgang von Goethe lebte seine Forschungen der Naturwissenschaften aus. Ernst Abbe und Carl Zeiß entwickelten in Jena bahnbrechende Produkte der Optik. Bei dieser Führung sehen Sie nicht nur das Collegium Jenense, den Gründungsort der Universität, sondern auch das Johannistor mit Pulverturm, den Marktplatz mit dem historischen Rathaus, die Stadtkirche St. Michael und viele weitere wichtige Plätze und Gebäude – also die perfekte Gelegenheit, gleich mehrere Sehenswürdigkeiten auf einen Streich kennenzulernen!

TIPP

Die Jena Tourist-Information bietet regelmäßig öffentliche Stadt- und Themenführungen an. Alle Informationen erhalten Sie unter www.visit-jena.de.

175 Jahre Zeiss in Jena

Im 205. Geburtsjahr von Carl Zeiß begehen wir gleichzeitig das 175. Gründungsjubiläum der Firma Carl Zeiss in Jena. Anlass genug, um sich in einer Stadtführung auf die Spuren des damals 30-jährigen Start-up-Unternehmers zu begeben. Sie erfahren an authentischen Orten, wie selbstbewusst und zielstrebig Zeiß seine Firma in der Universitätsstadt Jena gründete und weiterentwickelte.
Doch auf der Tour geht es nicht nur um den berühmten Firmengründer, sondern auch um seine Mitstreiter und Nachfolger, die die Grundlagen für die heutigen Hochtechnologien in Feinmechanik, Optik und Optoelektronik entwickelten. Die Gedenktafeln für 17 „Zeissianer“ sind am sogenannten Bau 15 des ehemaligen Zeiss-Hauptwerkes zu finden.

Weitere Stadtführungen

So vielseitig die Saalestadt ist, so variantenreich sind auch die angebotenen Führungen. Jede Tour beleuchtet unterschiedlichste Aspekte der Lichtstadt. Ob Stadtrundgang, multimediale Führungen, Stadtführungen für Gruppen und Kinder, thematische oder sogar kostümierte Führungen – für jeden Anlass findet sich die passende Entdeckungstour durch die Saalestadt.



Jena-Feeling





Marktzeit – besuchen Sie uns! Ob es nun der „grüne“ **Wochenmarkt** ist oder die verschiedenen Themenmärkte von Weihnachten bis Kunst – bei keinem Anlass bekommt man unsere Produkte, unser Schaffen und unser Lebensgefühl intensiver zu spüren. Rings um den Marktplatz haben Restaurants und Cafés ihre Stühle rausgestellt. Setzen Sie sich doch und schauen dem bunten Treiben zu. Auch so lernt man eine Stadt kennen.



Das **Zeiss-Planetarium**: 1926 war es „das Wunder von Jena“, dank neuester Technologie zieht es auch heute jährlich tausende Menschen an. Das dienstälteste Planetarium der Welt fasziniert allein schon mit der digitalen Ganzkuppelprojektion eines unglaublich detaillierten Sternenhimmels.

Die „Keksrolle“, wie der **JenTower** liebevoll im Volksmund genannt wird, ist unser jüngstes Wahrzeichen und von weitem gut sichtbar. Wie praktisch, dass sich auf 128 Metern Höhe eine Aussichtsplattform befindet, von der man einen großartigen Blick auf Jena und das Saaletal genießen kann.

Essen, Trinken und Einkaufen gehören zu den drei schönsten Beschäftigungen im Urlaub. In unserer charmanten **Wagnergasse** – auch Kneipengässchen genannt – ist das alles möglich. Im Nu findet man sich unter Einheimischen wieder, schnappt Tipps und Empfehlungen auf oder genießt regionale Köstlichkeiten wie Jenaer Bier und Thüringer Spezialitäten. Charmante kleine Geschäfte laden zum Stöbern ein.

Karmelitenkloster, Collegium Jenense und das **Stadtmauerensemble** gehören zu den ältesten Zeitzeugen der Stadt. Der „Schnapphans“ am **historischen Rathaus** zählt zu den sieben Wundern Jenas.

In **Schillers Gartenhaus** und im **Romantikerhaus** wird der Geist von einst um 1800 spür- und fast greifbar. Die beiden Dichterfürsten Goethe und Schiller waren schon zu Lebzeiten außergewöhnliche Zeitgenossen, die große Werke hinterlassen haben. Gehen Sie auf Spurensuche! Das Beste – in Jena ist alles fußläufig zu erreichen.



TIPP

Mit der JenaCard sind die öffentlichen Stadtführungen kostenfrei. Inkludiert sind außerdem zahlreiche weitere Ermäßigungen für Museen und andere Sehenswürdigkeiten, Angebote für Veranstaltungen sowie die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.



Das grüne Herz der Stadt

Für Pflanzenfreunde und Naturliebhaber ist der Botanische Garten in Jena ein Muss! Wo findet man sonst so nah am Stadtzentrum eine solch attraktive Oase? Raritäten bewundern, mit der Smartphone-App auf Entdeckung gehen oder einfach nur die grüne Abgeschiedenheit genießen – jeder bestimmt sein eigenes Tempo. Sogar Piranhas warten auf neugierige Besucher ... Dr. Stefan Arndt (wissenschaftlicher Leiter) und Thomas Bopp (technischer Leiter) haben einige Tipps parat.





„Der über 200 Jahre alte Ginkgobaum aus der Goethe-Zeit, zählt zu den ältesten Ginkgos in Europa.“

Jenas Botanischer Garten ist einer der ältesten in Deutschland und könnte sicher so manche interessante Geschichte erzählen. Worin besteht seine Besonderheit?
Unser Botanischer Garten ist tatsächlich der zweitälteste in Deutschland. Angelegt wurde er 1586 als „medizinischer Garten“ der Universität Jena, weil die damalige medizinische Fakultät frische Kräuter für ihre Lehre benötigte. Namhafte Wissenschaftler, wie Matthias Schleiden oder Eduard Strasburger, waren als Direktoren tätig. Heute finden unsere Gäste etwa 10.000 Pflanzenarten auf dem 4,5 Hektar großen Gelände. Dass der Botanische Garten unmittelbar ans Stadtzentrum angrenzt, ist ideal. Nur wenige Minuten laufen – und es eröffnet sich eine wunderbare Oase botanischer Besonderheiten. Neben dem Alpinum mit rund 2000 Arten haben wir eine große Nutzpflanzenabteilung. Nicht zu vergessen die Gewächshäuser mit ihrer attraktiven tropischen und subtropischen Pflanzenwelt. Auch wer sich nicht speziell für Botanik interessiert, wird den entspannten Rundgang im Grünen genießen.

Die Natur entfaltet in jeder Jahreszeit ihren Reiz. Welche saisonalen Highlights empfehlen Sie den Gästen?
Im April und Mai sollten sie die Rhododendronblüte nicht verpassen, denn das ist einfach ein umwerfendes Farbspektakel. Im Juni faszinieren die Wildrosen mit ihren zarten Blüten und dem typischen leichten Duft. Anders als die Edelrosen blühen sie nur einmal im Jahr, sind aber eine wichtige Futterquelle für Insekten. Unsere Gewächshäuser sind natürlich das ganze Jahr über interessant. Sehenswert ist die bekannte Victoria-Riesenseerose, schon allein wegen ihrer bis zu zwei Meter großen runden Schwimmblätter. Wer Glück hat, erlebt zwischen Juli und September ihre eindrucksvollen Blüten, die jeweils nur zwei Nächte geöffnet sind.

Worauf können sich die Familien bei ihrem Besuch freuen? Kinder sind ja neugierig und erkundungsfreudig. Gibt es besondere Angebote?
Jedes Jahr am Ostersonntag laden wir Familien mit Kindern zum Ostereiersuchen ein. Das ist immer ein großes Ereignis, die Kinder sind begeistert. Sie freuen sich auch über die Tiere, die bei uns zu bestaunen sind. Prächtige tropische Schmetterlinge flattern von April bis September frei durchs Victoriahaus. Unter den großen Blättern der Seerosen schwimmen Piranhas. Im Sukkulentenhaus wohnen Echsen – sogenannte Bartagame. Außerdem haben wir tropische Zierfische, farbenfrohe Baumsteigerfrösche und freilaufende Zwergwachteln. Wussten Sie, dass in China Zwergwachteln früher in der Jackentasche mitgeführt wurden, um sich im Winter die Hände an ihnen zu wärmen? Über das Smartphone lassen sich in zwei Gewächshäusern via QR-Code Audio-Führungen abrufen, in denen ältere Kinder und Jugendliche viel über die die Klimazonen und Pflanzenfamilien lernen können. Das ist auch für Schulklassen sehr interessant.

Überall in Thüringen trifft man auf Goethes Spuren, auch der Botanische Garten ist mit seinem Wirken verbunden. Was lässt sich davon heute noch entdecken?
Unübersehbar ist der große Ginkgo aus der Goethe-Zeit, der über 200 Jahre alt ist. Damit zählt der Baum zu den ältesten Ginkgos in Europa! Goethe stand damals im Dienst des Weimarer Herzogs Carl August und bekam den Auftrag, in Jena eine Botanische Anstalt einzurichten. So veranlasste er 1827 den Bau des Inspektorhauses, das heute die Goethe-Gedenkstätte beherbergt. Das Haus wird gerade saniert. Goethe befasste sich hier mit botanischen Studien und genoss die Ruhe abseits seiner administrativen Verpflichtungen. Eine weitere Spur seines Wirkens ist der „Goethegarten“. Er geht zurück auf die Systemanlage, die ab 1794 im Botanischen Garten entstand.

Der Botanische Garten gehört zur Friedrich-Schiller-Universität Jena. An welchen Themen forschen die Wissenschaftler? Spielen Klimaveränderungen und Artenschutz dabei eine Rolle?
Einerseits gibt es eine Professur für Biodiversität, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels und der veränderten Landnutzung auf die Pflanzen befasst. Dabei werden phänologische Daten wie Austrieb, Blüte oder Samenreife über lange Zeiträume erfasst. Auf diese Weise wollen die Wissenschaftler die Frage beantworten, warum einige Arten mehr als andere von den sich ändernden Temperaturbedingungen profitieren. Ein zweiter Forschungsschwerpunkt ist die Systematische Botanik. Hier geht es um pflanzliche Ökotypen und ihre Anpassung an bestimmte Ackerstandorte, um die Verwandtschaft einzelner Artengruppen oder populationsgenetische Fragestellungen.

Die Corona-Epidemie hat unsere Aufmerksamkeit wieder auf die attraktiven innerdeutschen Reiseziele gelenkt und wir haben so manches Kleinod dabei entdeckt. War das im Botanischen Garten auch zu spüren?
Ja, vor allem im September und Oktober verzeichneten wir – im Vergleich zum Vorjahr – etwa 20 Prozent mehr Besucher. Dieser Zuspruch war sehr erfreulich für uns! In den Sommermonaten Juni bis August erreichten wir ungefähr die vorjährigen Besucherzahlen. Leider mussten einige Veranstaltungen, zum Beispiel die Pflanzenbörse, und auch Führungen ausfallen. Wir hoffen, dass wir in 2021 wieder unser volles Programm anbieten können.



Familienfreundlichkeit wird in Jena groß geschrieben. Allein die Lage der Stadt ist paradiesisch für Kinder. Denn der große Paradies-Park an der Saale ist vom Stadtzentrum in wenigen Minuten zu erreichen und lockt mit weiten Grünflächen, Abenteuerspielplätzen, Fahrradwegen, Slackline-Anlage und Skatepark. Was sich sonst noch mit Kindern unternehmen lässt? Lesen Sie selbst!

Wohin mit Kindern in der Stadt?



Museumswerkstatt mit Maus

Auf der Rückseite des Stadtmuseums öffnete 2020 die Museumswerkstatt. Der multifunktionale Raum ist für Workshops, Bastelnachmittage, Lesungen und Mikro-Ausstellungen vorgesehen. So können die Kinder Kunst und Stadtgeschichte kreativ erleben. Zwar mussten im letzten Jahr viele Vorhaben pandemiebedingt verschoben werden, die hauseigene Museumsmaus ist jedoch startklar und freut sich auf ihre Aktivitäten mit Kindergruppen.



Geh doch mal in die Bibliothek!

In normalen, coronafreien Zeiten nutzen jährlich mehr als 237.000 Interessenten aller Altersklassen die Angebote der Ernst-Abbe-Bücherei. Gäste können die Medien mit Tageskarten ausleihen. Daneben gibt es viele kostenfreie Veranstaltungen, die Kinder und Jugendliche auch ohne Bibliotheksausweis wahrnehmen können, z. B. „Vorhang zu“ – eine Vorlesestunde für Kinder an jedem Freitagnachmittag, oder „Biboknirpse“, ein Programm für Kinder bis 3 Jahre. Am MINT-Mittwoch haben Kinder Gelegenheit zum Bauen und Tüfteln, um nur einige Angebote zu nennen.

Ins Café, ganz ohne Stress

Kinderfreundliche Cafés mit Spielecken, leckerem Essen und angenehmer Atmosphäre, viel mehr brauchen Eltern oft nicht, um ein paar entspannte Stunden zu verbringen. Wir stellen Ihnen drei Locations vor:

Kabuff: Der liebevoll eingerichtete Stoffladen in der Wagnergasse bezaubert das Herz jedes Selbermachers: Schnittbögen tummeln sich neben Baumwollstoffen und praktischen Do-It-Yourself-Anleitungen. In der Spielecke können sich die Kleinen austoben, solange die Großen Kaffee trinken oder sich die Accessoires für ihr nächstes Projekt aussuchen.

Café Lenz: Familienfeier oder Kaffeestündchen – Kinder sind hier herzlich willkommen. Die Speisekarte ist kinderfreundlich, das moderne Ambiente mit Kinderecke ist auf den Nachwuchs eingestellt. Wer möchte, bekommt Malstifte und Zeichenpapier und kann sich gut beschäftigen, wenn die Erwachsenen mal wieder ewig plaudern.

Tillis Spielecafé: Brettspiele auf dem Tisch, dazu ein paar leckere Snacks, Getränke, selbstgebackener Kuchen – und spielen, solange die Lust reicht. Klingt gut, oder? Die Inhaber des Spielecafés sind selbst passionierte Spieler, sie kennen sich aus und geben Empfehlungen. Besucher lernen auf diese Weise neue Spiele kennen und verbringen unterhaltsame Stunden mit der Familie oder Freunden.

Mit Kind und Kegel nach draußen …

… so lässt sich gemeinsame Zeit am schönsten verbringen. Wenn dann noch das Wetter stimmt und auf den Saalewiesen ein Familienfest stattfindet, umso besser! „Dein Tag im Paradies“ lockt jedes Jahr im Mai tausende Besucher an. Spannende Aktionen, Shows und Mitmachaktivitäten lassen die Zeit verfliegen und sorgen für einen abwechslungsreichen Tag mit vielen Überraschungen.

Hoch zum Schottplatz geht es dagegen am Familienwandertag. Hier treffen sich im Frühsommer alle, die gern draußen aktiv sind. Während Sportliche beim Staffellauf auf der SaaleHorizontale ihr Bestes geben, können sich kleine und große Naturliebhaber auf einem drei Kilometer langen Rundweg durch den Jenaer Forst austoben, Knüppelbrot backen oder Alpakas streicheln.

Und auch bei der Jenaer Kulturarena sind die Kinder fest eingeplant. Jede Festivalwoche klingt mit der Kinderarena aus. Köstlich amüsieren sich die Zuschauer aller Altersklassen über Zirkuseinlagen, lauschen Märchen und bewegen sich zur Musik.





Imaginata – Neugier auf Experimente

Fühlen, hören, sehen, experimentieren – die Imaginata lädt zur Erkundung naturwissenschaftlicher Phänomene ein und spricht auf unterschiedlichste Weise alle unsere Sinne an. Der große Stationenpark ist ein wahres Experimentarium, das Wissenschaft zum Anfassen bereithält. Sich für einen Balanceakt auf ein Hochseilrad wagen, die Hör- oder Tastbar erleben, innerhalb kurzer Distanz vom Zwerg zum Riesen werden oder sich durchs Lichtlabyrinth schlängeln – überall gibt es Interessantes zu entdecken. An jeder Station kommt man erneut ins Grübeln. So manches Phänomen lässt sich durch die anschauliche Darstellung viel besser verstehen.

Spielplätze für Klein und Groß

Spielplätze gehen immer! Erst recht, wenn sie so attraktiv sind wie diese hier. Da kommt keine Langeweile auf – im Gegenteil, oft sind Überredungskünste gefragt, um die lieben Kleinen wieder zum Aufbruch zu bewegen. Unsere Favoriten:

Spielplatz im Paradiespark: Gleich daneben liegt das Paradiescafé – den Kaffee auf dem Tisch, die Kinder im Blick. Ideal! Ein paar Meter weiter trifft man auf die große Skaterbahn und die Slackline-Anlage, wo sich die Größeren ausprobieren können.

Waldspielplatz auf dem Landgrafen: Mit Trimm-dich-Strecke und rustikalen Holzgeräten ist der Spielplatz ein beliebtes Ziel für Familien. Klettern, schaukeln, balancieren, immer geschützt im Schatten der Bäume.

Jena-Nord, Zeitzer Straße: Generationenspielplatz mit Kletterturm, langer Rutsche, Krabbelburg für die Kleinsten und Fitness-Parcours für Erwachsene. Bei strahlendem Wetter die Sonnencreme nicht vergessen, denn Schatten gibt es hier kaum.

Kritzegraben: Spielplatz mit fantasievollem Spielangebot, Rutschturm und abgetrenntem Bolzplatz plus Skaterbereich. Der Platz ist unweit des Planetariums zentral gelegen und doch verkehrsberuhigt.

Friedensberg: Idealer Platz zum Drachensteigen mit Kletterspinne, Kletterturm, Fußball-/Basketballfeld und wunderbaren Liegewiesen.

Gaudi-Park: In dem Indoor-Spielareal fühlen sich die kleinen Abenteurer ganz groß. Auf Sportliche wartet die Kletterwand, für die Kleinsten gibt es einen Softplay-Bereich und dazwischen jede Menge Spaß und Herausforderungen für Kinder verschiedener Altersklassen. Die Erwachsenen schauen entspannt zu.

TIPPS FÜR WASSERRATTEN UND BADEMÄUSE

Entlang der Saale bietet Jena attraktive Bademöglichkeiten. Mit Sandstrand, Beachball, Wassersport und Badevergnügen lockt der Schleichersee seine Besucher an. Der Naturbadesee mit Blick in die Kernberge ist herrlich gelegen. Beachsoccer-Anlage und Volleyball-Plätze sorgen für Spaß und Bewegung außerhalb des Wassers. Die Zuschauer sitzen derweil an der Strandschleicher-Bar und lassen sich Snacks und frische Fruchtcocktails schmecken.

Erholungssuchende können sich auch auf das **Ostbad** freuen – einfach schwimmen, entspannen und die Sonne genießen. Auf der Wasserrutsche, im Kinderbecken und auf dem Spielplatz ist immer etwas los. Die ausgedehnten Wiesen bieten genug Platz zum Toben und Spielen. Das Freibad liegt am Fuß des Jenzig und lässt sich mit allen Verkehrsmitteln gut erreichen.

Unabhängig von der Jahreszeit ist der Wasserspaß jederzeit im **Freizeitbad Galaxsea** gesichert. Im flachen Kinderbecken mit angenehm weichem Untergrund krabbeln die Kleinsten auf Entdeckungstour durchs warme Wasser. Größere sind begeistert von den langen Röhren-Rutschen. Auf Wagemutige wartet der dunkle Schlund der Black-Hole-Rutsche, eine echte Mutprobe!



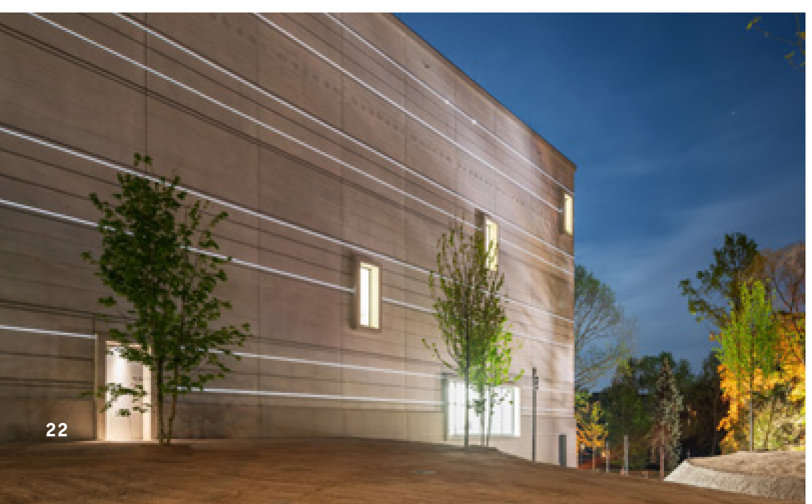


Genug gewandert? Und in Jena kennen Sie schon alles? Dann ist ein Ausflug in die Umgebung eine gute Idee! Geschichte, Kunst, Wellness oder einfach in den Nachbarstädten durch Gassen und Geschäfte schlendern, entscheiden Sie selbst. Je nach Lust und Laune bieten sich interessante Ziele an, die von Jena gut zu erreichen sind. Und am Abend – willkommen zurück in der Lichtstadt!

Von Jena auf Entdeckungstour

Bauhausmuseum Weimar

In der Klassiker-Stadt Weimar ist nicht nur das Wirken von Goethe und Schiller bis heute präsent. Weimar steht auch für die wechselhafte Geschichte der Moderne. Hundert Jahre nach der Gründung des Staatlichen Bauhauses ging 2019 das neue Bauhaus-Museum Weimar an den Start. Das Gebäude beherbergt auf fünf Ebenen eine multimediale Ausstellung zur Bauhaus-Geschichte, verknüpft mit Fragen der Lebensgestaltung von heute und morgen. Die Schätze der weltweit ältesten Bauhaus-Sammlung sind dabei ganz neu in Szene gesetzt. Das Museum regt die Besucher an, sich den Wurzeln der Moderne anzunähern. Diese lassen sich auch an weiteren Orten entdecken, z. B. im Neuen Museum gleich gegenüber, im Haus am Horn oder im Haus Hohe Pappeln, dem Wohnhaus des Avantgardekünstlers Henry van de Velde.



Glocken und Kunst in Apolda

Kleine Stadt – große Geschichte. In alle Welt gingen seit 1722 tausende Bronze-Glocken aus Apolda, die dem Ort den Beinamen Glockenstadt bescherten. Auch wenn die Produktion 1988 eingestellt wurde, erklingt täglich das Glockenspiel am Stadthaus – ein Moment zum Innehalten. Denn auch von den Kirchtürmen ist aufeinander abgestimmtes Geläut aus acht Glocken zu hören. Die Textilindustrie erfuhr in Apolda einst einen riesigen Aufschwung. Von der reichhaltigen Industriegeschichte zeugen imposante Fabrikantenvillen und sehenswerte Produktionshallen. Ein herausragendes Denkmal der Architekturmoderne ist der Egon-Eiermann-Bau. Unter Kunstfreunden hat sich das Kunsthaus Apolda Avantgarde einen Namen gemacht, das in einer charmanten Gründerzeit-Villa untergebracht ist. Ausstellungen mit Werken von Lionel Feininger, Pablo Picasso, Marc Chagall und Andy Warhol sind nur einige Höhepunkte des abwechslungsreichen Programms, das nicht nur die Jenaer regelmäßig anlockt.



Leuchtenburg – Besuch bei der Königin

Die Leuchtenburg gilt als „Königin des Saaletals". Tatsächlich thront sie fast 400 m hoch über dem Fluss und blickt auf eine bald tausendjährige Burggeschichte zurück. Hier trifft Mittelalter auf moderne Architektur, auf Design und vor allem Porzellan. Künstler aus der ganzen Welt haben mit einer außergewöhnlichen interaktiven Ausstellung zauberhafte Porzellanwelten zum Leben erweckt. Auf dem 20 m langen Skywalk sollen sogar Wünsche wahr werden. Einfach den Wunsch auf einen Teller schreiben und in die Tiefe schmettern … Versuchen Sie Ihr Glück! Daneben gibt es Feste, Führungen, Genuss und Handwerk – ein lohnender Besuch für die ganze Familie.

Bauhaus-Keramik in den Dornburger Schlössern

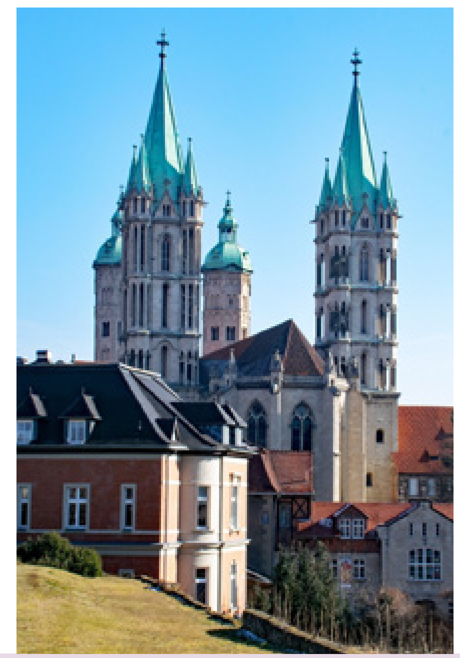
Zu den Dornburger Schlössern ist es von Jena nur ein Katzensprung. Außer den drei Schlössern aus unterschiedlichen Epochen (siehe Seite 7) ist das Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg ein lohnendes Ziel. Es ist die einzige Bauhaus-Werkstatt außerhalb Weimars. Das originale Inventar aus rund 100 Jahren ununterbrochener Nutzung als Töpferei vermittelt den Besuchern authentische Einblicke in die Arbeit und die besondere Atmosphäre des Ortes. Heute betreibt Töpfermeister Ulrich Körting die Werkstatt.

Erlebniswelt Feengrotten

Lassen Sie sich verzaubern von den farbenreichsten Schaugrotten der Welt! In dem ehemaligen Bergwerk wurde vor Jahrhunderten Alaunschiefer abgebaut, den man damals zum Gerben von Tierhäuten benötigte. Nachdem die Bergleute abgezogen waren, entwickelten sich in aller Stille die märchenhaften Tropfsteine. Heute sind die Saalfelder Feengrotten eine spannende Erlebniswelt für Groß und Klein. Im oberirdischen „Feenweltchen" lässt sich das Reich der Kobolde, Trolle und magischen Feenpflanzen entdecken. Die interaktive und multimediale Erlebnisausstellung „Grottoneum" lädt hingegen zum Ausprobieren, Spielen, Lernen und Begreifen ein. Unser Geheimtipp: Etwas abseits des Besuchertrubels liegt ein Naturheilstollen, dessen spezielles Klima gesundheitsfördernd auf Atemwege und Immunsystem wirkt.

Gradierwerk – tief einatmen!

Das Gradierwerk in Bad Kösen ist ein bemerkenswertes technisches Denkmal. Wer die 320 Meter entlang des Bauwerks auf und ab läuft, sollte richtig tief durchatmen. Die Luft schmeckt nach Meer, die Bronchien weiten sich – ein Urlaubsgefühl wie an der Ostsee. Vor Jahrhunderten dienten Gradierwerke der Speisesalzgewinnung aus salzhaltigem Wasser. Heute wird die medizinische Wirkung in Freiluftinhalationen genutzt. Auch im nahe gelegenen Bad Sulza ist ein Gradierwerk erhalten geblieben. Mit Wandelgang und Zerstäuberhalle wird es zu therapeutischen Zwecken verwendet. Und noch ein Tipp für Bad Sulza: die Toskana-Therme. Hier sorgen warmes Thermalwasser, Klang, Farben und Wellnessangebote für gründliche Tiefenentspannung in einem angenehmen Ambiente.



Auf Zeitreise im Naumburger Dom

Der Naumburger Dom St. Peter und Paul zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern aus der Zeit des europäischen Hochmittelalters und gilt als Besuchermagnet für Naumburger Gäste. Bekannt ist der spätromanisch-frühgotische Dom vor allem für die einzigartigen Stifterfiguren im Westchor, die vom sogenannten Naumburger Meister geschaffen wurden. Besucher können sich außerdem im Domschatzgewölbe auf eine Zeitreise durch die fast tausendjährige Geschichte des Doms oder einen Streifzug durch den Domgarten begeben.

Bummeln durch Erfurt und die BUGA

Durch die Gassen der Altstadt spazieren, vorbei am Fischmarkt mit dem neugotischen Rathaus, die Läden der Krämerbrücke durchstöbern, am mächtigen Dom verweilen, auf dessen Freitreppen sich im Sommer das Domstufenfestival präsentiert – die Thüringer Landeshauptstadt Erfurt ist reich an Kulturschätzen. Sie wirkt dabei jung und entspannt. In den netten Cafés und coolen Kneipen geht es lässig zu. Am besten erkunden Sie die Stadt im Schlendertempo. Der Erfurter Zoo bietet sich für einen Familienbesuch an. Besonderes Highlight 2021 ist die Bundesgartenschau vom 23. April bis 10. Oktober. Blumenpracht, Gartenkunst und traditioneller Gartenbau sind dabei vor allem im denkmalgeschützten ega-Park zu bewundern. Das Ereignis erweckt aber auch die geschichtsträchtige Festung auf dem Petersberg zu neuem Leben. Garten und Kultur in historischem Ambiente, gespickt mit neuen Ideen.

INFO Die genannten Ausflugsziele sind individuell oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, einige inklusive einer kleinen Wanderung. Informieren Sie sich in der Jena Tourist-Information oder auf www.visit-jena.de



Endlich wieder Kultur!

Die Kultursaison 2020/21 war und ist eine riesige Herausforderung – sowohl für die Künstler, Veranstalter und Betreiber kultureller Einrichtungen als auch für das Publikum. Schmerzlich vermissten wir Konzerte, Theaterbesuche, Lesungen und vieles mehr. Wie gut, dass sich Kreativität nicht unterkriegen lässt! So blühten die Ideen hinter verschlossen Türen, allen Widrigkeiten zum Trotz. Heike Faude vom Theaterhaus Jena sowie Kristjan Schmitt und Anna Fuhlbrügge als Organisatoren der Kulturarena berichten von dankbaren Gästen, neuen Projekten, ehrgeizigen Plänen und viel Geduld, die die Umsetzung ihrer Vorhaben erfordert.

Spannende Premieren im Theaterhaus Jena



INTERVIEW

Heike Faude
Kfm. Geschäftsführung



Was war 2020 die Strategie des Theaterhauses, um mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben?
Wir haben das auf mehreren Wegen versucht: über unsere sozialen Kanäle, die klassischen Formen der publikumsansprechenden Werbung wie Plakataktionen und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit. So haben uns z. B. verschiedene Interviewformate dabei unterstützt, Einblicke in unsere Probentätigkeit und geplante Projekte zu geben. Und einen Teil des Jahres konnten wir auch live spielen, was wir dann kräftig genutzt haben. Insbesondere unsere Spielzeiteröffnung „Zur Wartburg" – eine Hommage an das Kneipenleben und die gleichnamige Kneipe in Jena – bescherte uns viele dankbare Gäste. Im Dezember haben wir uns nach der allgemeinen Theaterschließung an drei Live-Theaterabenden mit dem Stück „Ich bereue" ausprobiert, welche ebenso viele Besucher vor die zum Teil interaktiven Streams gelockt haben.

Welche Umstellungen waren erforderlich, um die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen?
Die Anpassungen waren und sind für uns als Theater auf nahezu jeder Ebene notwendig. Das beginnt bei den Proben, bei denen man plötzlich auf Mindestabstände und nicht zu impulsive Gefühlsausbrüche achten muss und endet beim Hygienekonzept für unsere Besucher. Und nicht zuletzt mussten wir uns in unserer täglichen Arbeit im Haus, die eigentlich sehr von persönlichen Begegnungen und Diskursen mit vielen Menschen geprägt ist, ziemlich umstellen.

„Wir möchten spielen – das steht fest."

Welche Projekte sind für dieses Jahr geplant? Woran arbeitet das Schauspielensemble gerade?
Wir produzieren im Moment einige Stücke parallel, um nach der Wiedereröffnung mehrere Premieren zeigen zu können. So entsteht eine Koproduktion mit der Jenaer Philharmonie unter künstlerischer Leitung von Simon Gaudenz und der Regisseurin Lizzy Timmers, eine Stückentwicklung zum Thema Freundschaft des Künstlerkollektivs hashtagmonike und wir bereiten uns auch schon auf das Sommertheater vor. Alle Probenaktivitäten brauchen jedoch viel Zeit und Geduld bei allen Mitwirkenden, da wir im Moment nur in Kleinstgruppen oder über digitale Wege die Stücke entwickeln können.

Sehen Sie in der Schließzeit auch positive Effekte für das Theaterhaus, z. B. mehr Zeit für neue Ideen und Konzepte?
Wir möchten spielen – das steht fest. Wir möchten ein Live-Publikum und selbst ohne Einschränkungen auf der Bühne stehen können. Trotzdem haben wir die Zeit genutzt, um auch für uns neue Formate zu realisieren, wie die fünfteilige Filmserie „Urlaub in Deutschland" oder die elfteilige virtuelle Theaterhausführung „Engeltours".

Kulturarena – hören, tanzen, erleben





INTERVIEW

Kristjan Schmitt
Produktionsleiter Kulturarena

Anna Fuhlbrügge
Assistenz Kulturarena

Die Jenaer und ihre Gäste hoffen auf den Sommer und die Kulturarena 2021. Wie sieht es aus?
Wir sind guter Hoffnung, dass im Sommer 2021 wieder Konzerte stattfinden dürfen. Als Open-Air-Festival haben wir geeignete Voraussetzungen, um die dann geltenden Rahmenbedingungen zu erfüllen und endlich wieder Musik und Kultur in die Jenaer Innenstadt zu bringen.

Wo und wann wird die Arena stattfinden? Worauf können wir uns freuen?
Wegen der Großbaustelle der neuen Bibliothek sollte die Kulturarena eigentlich ins Paradies umziehen. Durch die pandemiebedingte Absage im vergangenen Jahr kam diese Alternative jedoch nicht zum Einsatz. Wir hoffen, dass das Festival in etwas eingeschränkter Form nun auf dem heimischen Theatervorplatz stattfinden kann – vom 21. Juli bis 15. August 2021. Darüber hinaus gibt es ein großes Jubiläum zu feiern: Die Kulturarena geht in das 30. Jahr! Da wir aufgrund der Vorjahres-Absage allerdings erst die 29. Saison begehen, werden wir die Arena in diesem Jahr in kleinem Rahmen gebührend hochleben lassen. Die große Fete steigt 2022, dann hoffentlich ohne Baustelle, ohne Pandemie-Beschränkungen und mit ordentlich Schmackes!

Welche Herausforderungen stehen dabei an?
Wir befinden uns in einer wirklich außergewöhnlichen Situation und niemand kann prophezeien, welche Bedingungen uns im Sommer '21 erwarten werden. Daher planen wir sehr vorsichtig – die Gesundheit der Gäste, Künstler und Mitarbeiter steht an oberster Stelle. Es zeichnen sich mehrere Herausforderungen ab, auf die wir und unsere Gäste eingestellt sein sollten. Erforderliche Infektionsschutzmaßnahmen werden sich auf die Zuschauerkapazität auswirken. Einschränkungen und Ungewissheit führen auch zu programmatischen Anpassungen. Das muss jedoch keinesfalls nachteilig sein und kann uns allen spannende musikalische Konzerterlebnisse eröffnen, die wir unter anderen Umständen vielleicht nicht wahrgenommen hätten. Neben all den kleinen und großen Hürden spielt auch der finanzielle Aspekt eine Rolle, der uns stets und ständig in der Planungsphase begleitet. Wir sollten uns in diesem Jahr eine der schönsten Eigenschaften der Jenaer Kulturarena ganz besonders zu Herzen nehmen: Offenheit!

Könnt ihr der Corona-Pause trotz aller damit verbundenen Unsicherheiten auch etwas Positives abgewinnen?
Das können wir auf jeden Fall! Trotz gebotenem Abstand sind wir doch in vielerlei Hinsicht näher zusammengerückt. Wir haben rührende Nachrichten und Ticketspenden von Arena-Gästen erhalten und erfahren dürfen, wie viel dieses Festival einigen Menschen bedeutet. Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltungshäusern und kulturellen Institutionen waren in dieser für alle sehr schwierigen Phase besonders wertvoll. Nicht zuletzt halten wir auch die alternativen Konzepte im vergangenen Sommer als schöne Erfahrung fest. Gern denken wir zum Beispiel an die Straßenpflasterfestspiele in Jenas Innenstadt zurück oder an die bundesweit von der Veranstaltungsbranche initiierte Night of Light. Hier trifft die Weisheit tatsächlich zu: Jede Krise ist eben auch eine Chance.



Draußen genießen!

Ob in der Innenstadt oder im Grünen, ob Biergarten oder Café – in unserer Lichtstadt gibt es viele lauschige Plätzchen, an denen es sich wunderbar im Freien sitzen lässt. Einfach mal innehalten, die guten Thüringer Kuchen probieren, Cappuccino oder Cocktail genießen! Lässige Gemütlichkeit ist dabei typisch für Jena. Wer auf den Radwegen im Paradies unterwegs ist, kann direkt an der Strecke einen entspannten Zwischenstopp einlegen und neue Energie tanken. Hier ein paar Tipps für Sie.

TIPP

Saaleradweg und Thüringer-Städtekette-Radweg führen direkt durch das Jenaer Paradies, allerdings auf der rechten Seite der Saale. Für einen Stopp im Salü, am Strand 22 oder auch im nahegelegenen Paradiescafé drehen Sie am besten über die Paradiesbrücke auf die andere Flussseite. Ein kleiner Abstecher, der sich lohnt!



Hallo und Auf Wiedersehen – oder einfach Salü!

Jena liegt zwar nicht in der Schweiz, aber „Salü!“ ist uns trotzdem geläufig. Das Restaurant Salü – Genuss am Fluss! ist berühmt für seine ungewöhnlichen veganen und vegetarischen Gerichte. Fleisch kommt hier nicht auf den Teller, dafür geschmackliche Vielfalt aus regionalen Zutaten – immer wieder neu überraschend und farblich ein Augenschmaus. Dazu leckerer Kuchen aus eigener Produktion, Kaffeevariationen und fruchtige Limonaden. Wer nur mal schnell etwas trinken möchte, wird im Sommer am außen gelegenen Kiosk bedient. Die Kinder freuen sich, dass sie nicht am Tisch sitzen müssen, sondern in Sandkasten und Tipi-Zelt spielen können, bis ihr Eis kommt. Das entspannt auch die Eltern. So genüsslich unter den hohen Bäumen im Paradiespark sitzend kann man glatt die Zeit vergessen …

Café Immergrün – mitten in der Stadt unterm Apfelbaum

Versteckt in einem Hinterhof mitten im Stadtzentrum liegt das Café Immergrün. Wer durch den schmalen Zugang die Terrasse betritt, ist überrascht. Die kleine urbane Oase versprüht studentischen Charme mit ihren rustikalen Holztischen, der lockeren Bepflanzung und dem alten Apfelbaum. Nach einer Stadtführung oder Shopping-Tour ist das Café der richtige Ort zum Ausruhen. Sie sollten unbedingt den Kuchen probieren! Mittags ist das Immergrün ein beliebter Treffpunkt für Studenten und Leute, die in der Nähe arbeiten. Der JenTower ist zum Greifen nah, der städtische Trubel nur wenige Minuten entfernt – aber hier auf der Terrasse scheint die Zeit anders zu laufen.





Papiermühle – Biergarten mit historischer Linde

Der Braugasthof Papiermühle am westlichen Stadtrand hat Tradition in Jena. Tatsächlich wurde früher hier Papier hergestellt, heute ist der Gasthof jedoch für sein hausgebrautes Bier bekannt. Und das lässt sich bei schönem Wetter am besten im Biergarten an der Jahrhunderte alten Linde genießen. Dazu gibt es die deftigen Gerichte der Thüringer Küche – eine bewährte Kombination! Natürlich muss man nicht unbedingt Bier trinken, um sich hier wohlzufühlen. Alternative Getränke gibt es reichlich. Der Radfernweg Thüringer Städtekette führt an der Papiermühle ebenso vorbei wie Jenas Qualitätswanderweg SaaleHorizontale. Falls Sie dort unterwegs sind, planen Sie unbedingt einen Stopp ein!



Auf in den Garten!

Von Mai bis Oktober betreibt das Wirtshaus „Daheme“ eine Außenlocation – den Garten! Natürlich, wild und schön, so sieht es aus im Garten. Stühle und Tische sind locker im Grünen gruppiert. Hier lässt sich bei hausgemachten Limonaden, Mojitos, kleinen Speisen und einer Partie Tischtennis prächtig der Sommer genießen. Übrigens: Gleich nebenan im Garten des Schillerhauses vertieften sich einst Schiller und Goethe an lauen Abenden in angeregte Gespräche. Der Gartentisch ist bis heute erhalten.

Strand 22 – Kurzurlaub am Wasser

Auf einem Holzdeck unter hohen Bäumen am Fluss sitzen und dem trägen Fließen zuschauen, das ist schon fast wie am Amazonas – pures Urlaubsgefühl! Mit seiner Beach-Bar Strand 22 hat der Betreiber Michael Carl „Carlos“ ein Sommerparadies in Jenas Gastro-Szene geschaffen. Entsprechend seinem Slogan: „Her mit dem schönen Leben!“ genießen die Gäste auf gemütlichen Liegestühlen kühle Getränke, feine Snacks und musikalische Live-Acts. Wer Lust auf einen Perspektivwechsel hat, mietet sich den Tretboot-Schwan „Sissy“ für einen Ausflug auf der Saale. Auch ein paar Stand-up-Paddles warten auf ihren Einsatz. Von Mai bis Oktober ist der Strand 22 ein Treff für Spaziergänger, Radfahrer, Tagträumer und Nachtschwärmer von jung bis alt.



Wo Wein zum Erlebnis wird



Direkt am Saaleufer zwischen sanften Hügeln und Südhängen voller Reben liegt idyllisch das Erlebnisweingut Zahn. Auf rund 13 Hektar erzeugt der Familienbetrieb wunderbare Weine, typisch für die sonnige Lage mit geringen Niederschlägen und reichhaltigem Boden im Saale-Unstrut-Gebiet. Besucher fühlen sich wohl in dem angenehmen Ambiente auf der weinumrankten Terrasse mit Blick auf den Fluss.



Schon die Fahrt nach Kaatschen ist ein Erlebnis. Je nach Wetter, Laune und Fitness fällt die Wahl auf Fahrrad, Schlauchboot, Kanu oder Auto. In jedem Fall geht es durch das beschauliche Saaletal, vorbei an hübschen Dörfern und gemütlichen Rastplätzen – bis zur romantischen Hofeinfahrt des Weinguts Zahn. Auch die Anreise mit der Bahn inklusive kleiner Wanderung ist möglich.

Für Radfahrer ist das Erlebnisweingut Zahn ein beliebtes Ausflugsziel. Die Strecke von Jena auf dem Saaleradweg nach Norden ist leicht zu bewältigen. Gelegentlich treibt ein kleiner Anstieg den Puls nach oben, aber ein bisschen Schwitzen schadet nicht. Die Belohnung winkt am Ziel! Über eine steinerne Brücke geht es hinein ins idyllische Kaatschen.

Wer sich am Startpunkt Jena im Schlauchboot oder Kanu auf die Saale wagt, kann sich auf eine abwechslungsreiche Flussfahrt freuen (Lesen Sie dazu auf Seite 9). Spannend wird es beim Anlegen. Am besten rechts halten, sobald die ersten Weinberge zu sehen sind, dann gelingt das Manöver ganz einfach. Die 130 Meter lange Anlegestelle des Weinguts bietet ausreichend Platz für Wasserwanderer. Geschafft! Wer das Weingut durch das alte hölzerne Tor betritt, fühlt sich wie im Urlaub. Über der Terrasse rankt der Wein, die Saale glitzert im Sonnenlicht, jetzt ist pure Entspannung angesagt. Gut beraten ist, wer vorher einen Tisch bestellt, denn am Wochenende und bei schönem Wetter ist die Nachfrage groß. Kein Wunder! Die Gastgeber Elvira Zahn-General und Torsten General verwöhnen ihre Besucher mit köstlichen regionalen Gerichten. Je nach Jahreszeit gibt es Osterlamm, frisch gegrillte Thüringer Forelle, Spargel oder herbstliche Pilzgerichte – eine kleine Karte, die regelmäßig wechselt. Sensationell ist der Flammkuchen, der hervorragend zu den hauseigenen Weinen passt und das ganze Jahr über serviert wird.

Überhaupt, der Wein! Dass das Weinbaugebiet um Saale und Unstrut längst seinen Platz in der Palette der großen aus- und inländischen Produzenten gefunden hat, ist Weinliebhabern bekannt. Ein frischer, filigraner Weißwein, ein spritziger Rosé oder der elegant perlende Secco? Probieren Sie selbst! Bei Familie Zahn lassen sich die exzellenten hauseigenen Weine in verschiedensten Szenarien erleben und verkosten – nicht nur im Restaurant. Wie wäre es mit einem Picknick im Weinberg? Dazu werden die Gäste mit gut gefülltem Picknick-Korb und Decke ausgestattet. Ihren Lieblingsplatz zwischen den Reben mit traumhaftem Blick über das Saaletal suchen sie sich selbst.

Auf einer Weinbergführung mit Verkostung erfahren Sie Einzelheiten zur Geschichte des Familienbetriebs. Als kleine Straußwirtschaft 1999 gestartet, bietet das Erlebnis-Weingut heute das ganze Jahr über attraktive Events an, zum Beispiel „Summerfeeling" – eine besondere Weinprobe mit Schlauchboot-Mondscheinfahrt. Kellermeister André Zahn ist für den Weinbau und die Lagerung zuständig und sorgt damit für die exzellente Weinqualität, während Elvira Zahn-General und Torsten General sich um Restaurant und Marketing kümmern.

An schönen Tagen mag man sich gar nicht trennen von dem italienisch anmutenden Flair rund um das Weingut. Aber irgendwann ist der Flammkuchen verspeist, die Gläser sind leer. Eine letzte Kostprobe im Wein-Shop gegenüber. Es hilft nichts, die Rückfahrt steht an. Wer mit dem Schlauchboot angereist ist, lässt sich vom Veranstalter gemütlich zurück nach Jena fahren. Wer individuell unterwegs ist, kann noch den einen oder anderen interessanten Stopp einlegen, zum Beispiel an den Dornburger Schlössern. Fragen Sie gern unser Team in der Jena Tourist-Information!





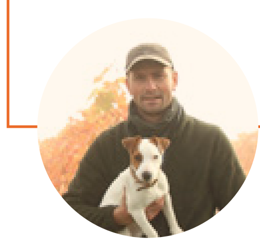
Ein Stück in nordöstlicher Richtung, unweit von Jena, liegt das Gleistal. Hier ist es nicht nur landschaftlich sehr reizvoll. Die sonnigen Hänge sind auch ideal für ganz besondere Weine – wie die eleganten, fruchtbetonten Kreationen aus dem Weingut Proppe.

Gebietstypische Weine aus dem Gleistal

> *„Der vorherrschende Boden aus Muschelkalkverwitterung ist sehr interessant für unsere Weißweine, insbesondere die Burgunder, Chardonnay und Auxerrois.“*

INTERVIEW

Wolfram Proppe
Winzer



Als Wolfram Proppe 2007 sein Weingut gründete, nahm er eine Jahrhunderte alte Weinbautradition wieder auf. Der junge Winzer setzt auf seltene Sorten wie den Auxerrois, der hier schon früher an den sanften Hügeln kultiviert wurde. Die alten Reben sind manchmal sogar noch in der Umgebung zu finden. Auch der Chardonnay ist nicht typisch für das Saaleland. Ganz neue Wege geht Proppe mit Cabernet Jura und Cabernet Blanc, die als „neue Meister“ unter den Rebsorten gelten. Wolfram und Wencke Proppe vertreiben ihren Wein unter der eigenen Marke, gut erkennbar am goldenen Ginkgo-Blatt auf dem Flaschenetikett. Eine Anlehnung an Goethes Wirken in der Region – dem Dichterfürsten hätten die edlen Tropfen aus dem Gleistal sicher gemundet. Damals soll er sich über den „sauren“ Jenaer Wein lustig gemacht haben. Die Zeiten sind definitiv vorbei!



Herr Proppe, wie war das Weinjahr 2020 im Rückblick? Können wir uns auf besondere Weine freuen?
2020 war ein anspruchsvolles Jahr, auch aus weinbaulicher Sicht. Ein äußerst milder Winter führte zu einem sehr frühen Austrieb der Reben im April, viel eher als üblich in dieser Region. Anfang Mai gab es dann Frost, wie im ganzen Winter nicht, so dass die Reben noch einmal neue Triebe bilden mussten. Die Folgen waren ein deutlich geringerer Ertrag und eine erheblich spätere Ernte, nämlich Mitte bis Ende Oktober, so wie es früher üblich war. Dennoch konnten wir schöne, gebietstypische und fruchtige Trauben in den Keller einbringen. Die Weine sind meist ab Februar oder März erhältlich.

Ihr Weingut liegt versteckt im Gleistal, nördlich von Jena. Warum haben Sie sich gerade hier angesiedelt? Wodurch zeichnet sich das Terroir aus und wie beeinflusst es die Weine?
Wir haben im Gleistal aufgrund der geschützten und warmen Insellage allerbeste Bedingungen für Weinbau. Der vorherrschende Boden aus Muschelkalkverwitterung ist sehr interessant für unsere Weißweine, insbesondere die Burgunder, Chardonnay und Auxerrois. Jede Lage hat innerhalb des Tals ihre Besonderheit, so dass wir mit kleinklimatischen Besonderheiten auf engstem Raum den Rot- sowie Weißweinen speziell gerecht werden können. Angesiedelt haben wir uns zudem hier, da wir eine für Weinbau noch nahezu unerschlossene, bestens geeignete Region vorfanden. Das kleine Tal ist landschaftlich wunderschön, was ja sehr gut zum Wein passt.

Sie gehören einer jungen Winzergeneration an, experimentieren mit neuen und wiederentdeckten Rebsorten. Welche Idee steckt dahinter?
Es gehört nicht viel dazu, guten Wein zu machen. Eine gute Lage, eine spannende Sorte, das Handwerk zu beherrschen um im entscheidenden Moment das Richtige zu tun. Das ist schon alles…

Das Jenaer Umland war früher eine ausgedehnte Weinbaugegend. Sehen Sie auf Ihren Flächen heute noch Spuren davon?
Wir finden viele alte Spuren des Weinbaus um uns herum. An den Hängen kann man oft noch alte Reben entdecken, Fundamente oder erhaltene Weinberghäuschen, Lesesteinriegel und vereinzelt Trockenmauern sowie die typische Begleitflora der Reben. Auch in den Dörfern finden sich Spuren, zum Beispiel uralte Hausstöcke, alte, große Gewölbekeller, Symbole des Weinbaus in Wappen oder Siegeln und natürlich auch in den Archiven der Kirche oder den Ortschroniken.

Die Jenaer und ihre Gäste sind gern im Umland unterwegs. Was erwartet die Besucher in Ihrem Weingut?
Wir sind ein Weingut mit konsequenter Ausrichtung auf Herstellung und Vermarktung gebietstypischer Flaschenweine. Es gibt einen Hofverkauf der verfügbaren Weine und auf Anfrage ein paar Termine im Jahr, an denen man Weinberge oder Kellerei und die Personen dahinter kennenlernen kann.

ZAHLEN & FAKTEN

- Weingut mit Hofladen in Löberschütz
- Weinbau auf 5,5 ha, davon knapp 5 ha im Gleistal
- Weine: 12 Sorten, darunter Kerner, Auxerrois, Chardonnay, Cabernet Jura, Cabernet Blanc, Weißburgunder, Riesling, Roter Riesling, Bacchus

Nur aus der Region!

Sonnenverwöhnte Hänge, reichhaltige Muschelkalkböden, viel Handarbeit und die Kenntnisse aus einer langen Weinbautradition bilden die Zutaten für die exzellenten Weine aus unserer Region. In der Jena-Tourist-Information finden Sie eine Auswahl der charakterstarken Premiumweine, die die Winzer in Jena und Umgebung produzieren. Schauen Sie bei uns vorbei!

Qualitätswein vom Breitengrad 51

Beste Lagen, heimische Sorten, höchste Qualität und Vielfalt – so lautet der Anspruch einiger engagierter Winzer, die sich im Verein Breitengrad 51 zusammengeschlossen haben. Die hier vorgestellten Weingüter Proppe und Zahn gehören dazu, ebenso wie weitere Familienbetriebe und das Landesweingut Kloster Pforta. Die Initiative zielt auf die nachhaltige Entwicklung erlesener Premiumweine aus dem Saale-Unstrut-Gebiet, die den internationalen Vergleich nicht scheuen brauchen. Mit Austausch, Innovation, strengen Auswahlkriterien sowie genau definierter Herkunft und Klassifizierung wollen die leidenschaftlichen Winzer die Weinbauregion voranbringen und zeigen, welches Potenzial in ihr steckt.



Jena tickt grün

Ökostrom, Straßenbahn, E-Busse und ein wachsendes Netz an Ladesäulen zeugen davon: Den Jenaern ist Nachhaltigkeit wichtig. In der Altstadt beherrschen Fußgänger und Radfahrer das Bild. Geschäfte und Restaurants sind auf kurzen Wegen erreichbar. Der öffentliche Nahverkehr ist gut ausgebaut. Und die städtischen Parks werden insektenfreundlich gepflegt. Bis 2030 will die Stadt ehrgeizige Umweltziele umsetzen.

Ladesäulen mit Ökostrom

Elektromobilität gewinnt in Jena an Fahrt: Die Zahl der zugelassenen Autos mit Elektroantrieb hat sich binnen eines Jahres mehr als verdoppelt – Stand September 2020. Dazu hat sicher das im Zuge der Corona-Pandemie gewachsene Umweltbewusstsein beigetragen. Aber neu ist das Thema in Jena nicht. Bereits seit fünf Jahren gibt es die Projektgruppe „Elektromobilität Jena 2030“ unter Leitung der Stadtwerke. Das Ziel: In 10 Jahren sollen insgesamt 10.000 Elektro-Autos auf Jenas Straßen unterwegs sein. Entsprechend arbeiten die Stadtwerke Jena daran, die Möglichkeiten fürs „Strom-Tanken“ der E-Fahrzeuge zu schaffen. Anfang 2021 standen etwa 150 Ladepunkte in der Stadt zur Verfügung. Über die Hälfte davon gehört zu den Fuhrparks der lokalen Unternehmen, rund 20 sind in privaten Haushalten zu finden. Ständig kommen neue öffentliche Ladepunkte hinzu. Sie befinden sich an zentralen Stellen in der Stadt, zum Beispiel am Eichplatz, am Busbahnhof oder am Volksbad. So können Besucher und Einwohner mittlerweile bequem an über 50 öffentlichen Ladepunkten Strom tanken – und zwar ausschließlich Ökostrom! Dabei gehen die Unternehmen der Stadtwerke mit gutem Beispiel voran: 25 Elektro-Fahrzeuge und 27 Elektro-Ladepunkte zählt der firmeneigene Fuhrpark – Tendenz steigend.



Im Elektro-Bus durch die Stadt

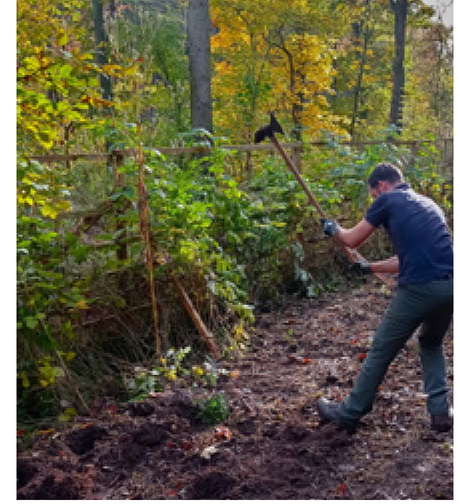
Wer am Westbahnhof in Jena ankommt, kann direkt in einen der neuen blauen E-Busse steigen, die geräuscharm ins Stadtzentrum gleiten. Seit Anfang 2020 sind sie auf der Linie 15 unterwegs. Im Oktober knackten sie die 100.000-Kilometer-Marke und sparten somit bereits nach einem halben Jahr 40.000 l Diesel ein. Das entspricht 106 t weniger CO_2.



Nachhaltigkeitsziele bis 2030

Jena ist Modellkommune beim Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Thüringen“. Damit hat sich die Stadt ganz konkrete Nachhaltigkeitsziele vorgenommen, die bis 2030 erfüllt sein sollen. Um Mobilität und Umweltressourcen geht es dabei ebenso wie um einen nachhaltigen Lebensstil. Die Vision ist, die Lebensqualität der Einwohner klima- und umweltfreundlich weiter zu steigern. Hier ein paar Beispiele:

- Der Anteil an Fahrzeugen mit alternativem Antrieb steigt auf 25 %.
- Flächen für Wohnraum und Verkehr werden vorrangig aus bestehenden Strukturen zur Verfügung gestellt, Neuversiegelung ist die Ausnahme.
- Intelligente Mobilitäts- und Beleuchtungskonzepte reduzieren die Lärm-, Licht- und Luftverschmutzung.
- Bis 2025 sind 50 % der kommunalen öffentlichen Veranstaltungen klimaneutral.
- Die Stadt baut eine internetbasierte lokale Tausch- und Sharingplattform auf und unterstützt Repariercafés.



Baumpflanzaktionen im Stadtwald

Trockenheit und Borkenkäferbefall haben in den letzten Jahren deutliche Schäden im Jenaer Stadtwald verursacht. Vor allem den Fichten ging es an den Kragen. Zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald rief der Jenaer Stadtforst deshalb zu öffentlichen Baumpflanzaktionen auf. Bei den Einwohnern stieß er damit auf großes Interesse. Fleißig beteiligten sich Schulklassen und Kita-Gruppen. Engagierte in Jena ansässige Firmen spendeten und pflanzten etwa 4000 Eichen und Tannen. Die nächste Aktion ist für den Herbst 2021 auf der Wöllmisse geplant. Künftig liegt das Augenmerk auch auf der Waldrandgestaltung mit Wildobst und Sträuchern. Baumspenden sind sehr willkommen! Informationen unter www.deinwald.com



„Unordentliche“ Wiesen schützen Insekten

Damit sich nicht nur die Bewohner, sondern auch Pflanzen und Insekten in Jena wohlfühlen, werden städtische Grünflächen achtsam gepflegt. Wie das geht, ist in einem Leitfaden mit elf Maßnahmen festgehalten, der eine Orientierung für die Pflege und Bewirtschaftung städtischer Wiesen und Hecken bietet. Weniger ist dabei mehr, vor allem um die Vielfalt der Insekten zu fördern. Unter Hecken am besten ganz auf die Mahd verzichten, Gebüsche mit Augenmaß schneiden und auch mal unangetastet lassen – diese und viele andere Ratschläge sollen dem Artenschwund im Stadtgebiet entgegenwirken. Damit unsere Kulturlandschaft nicht irgendwann „ausgeräumt“ ist, darf es auch mal unordentlich sein.



Halt dich fest – hier kommt Evita!

Seit dem vergangenen Jahr ist „Evita“ auf Jenas Straßen unterwegs – ebenso stylish wie die legendäre Vespa, nur mit Elektromotor ausgestattet und außerdem als Sharing-Roller nutzbar. Das macht den Fahrspaß nicht nur leiser, sondern auch äußerst umweltfreundlich. Denn die Akkus werden mit Solarstrom nachgeladen, ebenso wie die Batterie des Transporters, der die schicken Zweiräder umsetzt. Als Betreiber des E-Roller-Sharings fungiert der Jenaer Nahverkehr. Die Nutzung ist denkbar einfach: Evita-App aufs Handy laden, anmelden, sich mit Führerschein authentifizieren, nächstgelegenen Roller auf der Stellplatzkarte suchen und reservieren. Mit der App lässt sich der Roller freigeben, Helm aus der Box holen – und los geht's! Allein oder zu zweit, im Stadtgebiet, zur Arbeit oder als Spritztour ins Grüne, dabei immer ganz gemütlich mit 45 km/h als Höchstgeschwindigkeit.

Lang lebe der Stoffbeutel!

Nachhaltig, sinnvoll und praktisch – Jena soll ein Pfandsystem für Stoffbeutel bekommen. In einigen Partnergeschäften funktioniert das schon. Erkennbar sind die Beutel an ihrem Bag-Sharing-Logo. Die studentische Non-Profit-Organisation Enactus Jena engagiert sich seit 2018 für diese Idee. Die Geschäfte bieten die Beutel zum Ausleihen an, die man in den teilnehmenden Läden wieder abgeben kann. Als Kunden machen wir uns oft nicht klar: Die Herstellung der Stoffbeutel ist wasser- und energieintensiv, außerdem werden Chemikalien eingesetzt. Ihre Ökobilanz ist deshalb erst bei vielfacher Nutzung positiver als die der Plastiktüten. Deshalb sollten auch die zu Hause lagernden Beutelsammlungen zurück in den Kreislauf. Die Händler nehmen die Beutel entgegen, schicken sie zur Reinigung an das Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda und verleihen sie wieder. Eine runde Idee, die die Enactus-Aktivisten weiter ausbauen wollen und dafür gern Beutelspenden entgegen nehmen.





Planen Sie Ihren Aufenthalt in Jena

Eine Reise beginnt bereits bei der Planung im Vorfeld. Die Mitarbeiter der Jena Tourist-Information am historischen Markt helfen Ihnen dabei gerne weiter und beraten Sie über die vielfältigen Anreise-, Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Optimale Verkehrsanbindung

Die Anreise in die Saalestadt gestaltet sich einfach, denn Jena liegt im Zentrum Deutschlands und lässt sich somit aus allen Himmelsrichtungen sehr gut anfahren. Mit dem Auto ist die Saalestadt über die Autobahnen A4 und A9 optimal zu erreichen. Bei der Orientierung in der Innenstadt hilft das Parkleitsystem. Der nächstgelegene Flughafen befindet sich in Erfurt, der Landeshauptstadt Thüringens, gerade einmal 70 Kilometer von Jena entfernt. Der Flughafen Leipzig-Halle ist ebenfalls gut zu erreichen. Auch mit der Bahn können Besucher dank guten Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen unkompliziert anreisen. Das Liniennetz der öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort ist sehr gut ausgebaut. Ob Straßenbahn, Bus oder Anrufsammeltaxi – in Jena ist man bestens angebunden und kann sich durch die ganze Stadt bewegen.

www.nahverkehr-jena.de

KONTAKT

Markt 16, 07743 Jena
Tel. +49 3641 49-8050



www.visit-jena.de

Jena – grün, lebendig, sympathisch und immer einen Besuch wert! Unsere Website hilft Ihnen bei der Planung Ihres Aufenthalts und der Gestaltung des Programms, bei der Buchung verschiedener Aktivitäten, Führungen oder Unterkünfte. Kurz: Hier finden Sie alles, was Sie für Ihren Besuch in Jena wissen müssen. Und falls Sie weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der **Jena Tourist-Information** gerne zur Verfügung. **Tel. +49 3641 49-8050**

Unser Lichtstadt-Magazin ist klimaneutral gedruckt. Das bedeutet, dass wir die beim Druck entstandenen CO_2-Emmissionen durch die nachweisliche Beteiligung an deutschen und internationalen Umweltprojekten kompensieren. Zudem verwenden wir FSC®-zertifiziertes Papier. Das Holz dafür stammt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft. Die Papierherstellung lässt sich bis zum Ursprung der Holzgewinnung zurückverfolgen.

klimaneutral
natureOffice.com | DE-591-23KD6AL
gedruckt

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C117056



Herausgeber: JenaKultur | Fachbereich Tourismus, Markt 16, D-07743 Jena
www.visit-jena.de

Gesamtverantwortung: Carsten Müller und Maja Haufe, JenaKultur

Redaktion: Maja Haufe
JenaKultur | Fachbereich Tourismus
Contentstudio, Gutenbergstraße 1
A-6858 Schwarzach, www.contentstudio.at

Redaktionsschluss: Februar 2021
Anzeigenschluss: Februar 2021

Gestaltung/Layout/Satz:
zurgams, kommunikationsagentur GmbH
Steinebach 3, A-6850 Dornbirn
www.zurgams.com

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir die männliche Pluralform. Gemeint sind immer alle Geschlechteridentitäten.

Fotos: ©Carolin Berger (S. 13), ©Botanischer Garten (S. 18), ©Theaterhaus Jena/Joachim Dette (S. 24), ©Jenaparadies/André Gräf (Titelbild, S. 7, 34), JenaKultur/Christian Häcker (S. 5), ©Sternevent GmbH/ Stefan Harnisch (S. 16), ©JenaKultur/Jens Hauspurg (S. 7, 21), ©JenaKultur/Martin Heinrich (S. 3, 33), ©Stadt Jena/Daniel Hering (S. 15), ©JenaKultur/Andreas Hub (S. 3, 8, 17, 19, 20), ©VIADATA Photo/Holger John (S. 3, 21), ©Leuchtenburg/Martin Kober (S. 12), ©Kommunalservice Jena (S. 8, 33), ©Laufladen Jena/Larasch (S. 5), ©JenaKultur/Roman Möbius (S. 3, 4, 6, 8, 9, 17, 26-29), ©Klassik Stiftung/ Thomas Müller (S. 22), ©Enactus/ Pengyun Ji (S. 33), ©Pixabay (S. 13, 23), ©Weingut Proppe/Wencke Proppe (S. 30, 31), ©JenaKultur/Siomotion (S. 16-17), ©Leuchtenburg/Daniel Suppe (S. 22), ©Stadtwerke Jena/ Anja Tautenhahn (S. 32, 33), ©Thüringer Tourismus GmbH/Andreas Weise (S. 10, 11), ©JenaKultur/Christoph Worsch (S. 14, 20, 24, 25)

Druck: Druckhaus Gera GmbH
www.druckhaus-gera.de

Änderungen vorbehalten!
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Kontakt: Jena Tourist-Information
Markt 16, D-07743 Jena
T +49 3641 49-8050, F +49 3641 49-8055
tourist-info@jena.de, www.visit-jena.de

Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr

Die Öffnungszeiten können sich pandemiebedingt ändern. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website.

Information & Beratung
Ticketservice & Gutscheine
Zimmervermittlung
Stadtrundgänge & Führungen
Gruppen- & Pauschalangebote
Souvenirs

jena KULTUR
Kultur. Tourismus. Marketing.

Besuchen Sie uns auf **facebook.com/visitjena** und **instagram.com/visitjena**

„Wenn man aus einem stressigen Arbeitstag kommt und einfach mal Ruhe braucht – was ist da schöner und einfacher, als hinaus in die Natur zu gehen?“

Olaf Schubert, Jenaer Stadtförster



Thüringen-entdecken.de

JENA LICHTSTADT.